Rheder Vollszeitung

Bocholter-Borkener Volksblatt

Anholt-Isselburger Zeitung

Kreisblatt des Stadtkreises Bocholt
Amtlicher Anzeiger des Landratsamtes, von Bürgermeisterämtern und Ämtern d s Kreises Borken.
Organ der Zentrumspartei

Geschäftsstellen: Bocholt, Realschulstraße 14. Fernspr.-Sammelnr. 1054. Rhede: J. Heinrichs. Anholt: W. Wolfsing. Werth: Th. Parr.
Verlagsort: Dortmund 1.

Nummer 204 | Dienstag, den 24. Juli | Jahrgang 1928

Karpathorußland.

Ein Kulturbild aus der Tschechoslowakei.

Von
unserm Prager Korrespondenten.

)(**Prag,** 23. Juli.

Politische Geographie von Europa ist seit den Friedensschlüssen von Versailles, St. Germain, Trianon und Neuilly, bei denen die „Sieger" die Karte unseres Erdteiles in so willkürlicher Weise änderten, eine schwere Sache geworden. Wir sehen dies z. B. deutlich an der Tschechoslowakei, die ethnographisch und politisch ein Unikum darstellt. Auf ihrem Territorium leben 6,5 Millionen Tschechen, 2 Millionen Slowaken, 3,25 Millionen Deutsche, eine Million Ungarn, 500 000 Ruthenen und Russen, außerdem Rumänen und Zigeuner, ein Völkergemisch, das dem der alten Donaumonarchie kaum etwas nachgibt. Von einem Selbstbestimmungsrecht dieser verschiedenen Völker ist natürlich keine Rede. Der Staat heißt tschechoslowakisch, wird aber in Wirklichkeit von den Tschechen beherrscht, während die Slowaken sich bisher vergebens bemüht haben, für den von ihnen bewohnten Gebietsteil, die Slowakei, die ihnen versprochene Autonomie zu erlangen und die Deutschen in den „historischen" Ländern, Böhmen, Mähren und Schlesien, einen harten Kampf führen müssen, um wenigstens die kulturelle Selbstverwaltung etappenweise zu bekommen.

Nur Karpathorußland nimmt im Rahmen der Tschechoslowakei eine gewisse Sonderstellung ein, indem ihm schon nach der tschechoslowakischen Verfassung, auf Grund des Vertrages von St. Germain vom 10. 9. 1919, „die weitgehendste, mit der Einheitlichkeit der tschechoslowakischen Republik vereinbarte Autonomie" zukommt. Bekommen hat es diese Autonomie bisher noch nicht und auf die alljährlichen diesbezüglichen Anfragen des Völkerbundes antwortet Außenminister Dr. Benesch immer dasselbe: daß dieses Gebiet für die Autonomie politisch noch nicht reif sei. Wo liegt nun dieses sonderbare Land, daß sich nach fast neunjähriger Bearbeitung durch die Prager Zentralregierung noch imer nicht zu jenem Grade politischer Reife aufgeschwungen hat, der ihm die durch die alliierten und assoziierten Mächte vertragsmäßig zugesicherte Autonomie bringen sollte?

Wenn man die Karte der Tschechoslowakei betrachtet, so findet man gegen Osten eine wurmähnliche Verlängerung des Staatsgebietes; der letzte Teil dieses Fortsatzes, das zwischen den Tälern der Ung und Theiß, den Pässen von Uzok und Körösmezö liegende, im Norden durch die Höhen der Waldkarpathen begrenzte Gebiet, ist Karpathorußland. Es ist sozusagen der „Blinddarm" der Tschechoslowakei und es gibt genug Leute, die für eine „Blinddarmoperation" auch in diesem Falle schwärmen.

Im Weltkriege spielten sich an diesen Pässen blutige und hartnäckige Kämpfe ab. Deutsche und österreichische Truppen warfen hier immer wieder die anstürmenden Russen zurück und hinderten sie, in die ungarische Tiefebene herabzustoßen. Wären die Russen hier durchgedrungen, so hätte ihnen der Weg nach Budapest und Wien offen gestanden und der Weltkrieg hätte vielleicht schon früher ein Ende gefunden. Mehr als die Hälfte der 1,27 Millionen Hektar betragenden Oberfläche ist mit Wald bedeckt, der größtenteils noch Urwaldcharakter trägt, weglos, ein Dorado für die Wildschweine, im Winter auch der Aufenthalt von Wölfen, selbst der Bär ist nicht selten. Die Aecker sind karg, Wiesen und Weiden versumpft. Nur in den südlichen Tälern gedeiht Obst und Wein. Die Bevölkerung (ca. 600 000 Seelen) gehört zu mehr als Zweidrittel dem kleinrussischen Volksstamm an, den man auch Ruthenen oder Ukrainer nennt, ein Drittel sind Ungarn, Juden und Zigeuner. Die Religion der karpathorussischen Ruthenen ist vorwiegend die griechisch-katholische, nur 16 Prozent sind griechisch-orthodox. Diese Wald- und Gebirgsbauern sind arm, hausen in elenden Hütten, tragen Kleider aus selbstgesponnener Schafwolle und Winter und Sommer den Schafpelz, bei Kälte die Haarseite nach innen, bei Hitze nach außen gekehrt. Stumpf leben sie dahin, in den Wäldern um kargen Taglohn arbeitend, die mageren Kartoffel- und Haferfelder bei Nacht durch Feuer vor den gefräßigen Wildschweinen hütend, denn Waffen dürfen sie keine tragen und das Erlegen der Schädlinge ist ihnen bei Strafe verboten. Der Grundherr, der Pater (griechisch-uniert) und der Pope (griechisch-orthodox), und der Jude haben alle Macht in Händen. Bei dem ersten frohnden sie, bei dem zweiten, dem Geistlichen, beten sie und bei dem dritten saufen sie Schnaps und nehmen das zum Leben Notwendige auf Borg, aus den Schulden ihr ganzes Leben nicht herauskommend. Man kann wohl sagen, daß Karpathorußland nicht um fünfzig, sondern um mehr als hundert Jahre gegen jede westliche Gebirgsgegend kulturell zurückgeblieben ist. Der frühere Besitzer Ungarn hatte kein Interesse daran, dieses Gebiet kulturell zu heben; es diente ja nur einigen Feudalherren als Jagdgebiet, sonst noch als Holzlieferant und Bezugsquelle für billige Arbeitskräfte, wenn unten in der Ebene Weizen und Mais reiften. Damals konnten aber die karpathorussischen Waldbauern wenigstens einige Säcke Getreide mit nach Hause bringen und waren für den Winter gegen die größte Not geschützt. Heute ist ihnen Ungarn verschlossen und sie müssen im Winter darben. Auch hatte der ungarische Jagdherr zwar oft eine lockere, aber auch eine offene Hand, während man den tschechischen Beamten nur die erstere nachrühmt.

Warum sich die Tschechoslowakei in Genf so bemüht hat, Karpathorußland für sich zu gewinnen? Sie wollte es weder Ungarn noch Polen lassen, da dadurch diese beiden Staaten eine gemeinsame Grenze erhalten hätten und man in Prag trotz aller slawischen Solidarität, die Sympathie der Polen für Ungarn noch nicht für erloschen hält. Auch wäre dadurch die direkte Verbindung der Tschechoslowakei mit Rumänien verloren gegangen. Rumänien, selbst übersaturiert, erhob keinen Einspruch gegen die Zuteilung an die Tschechoslowakei. Eine Volksabstimmung fand natürlich nicht statt; ein in Ungvar ad hoc zusammengetretener, von Prag beeinflußter sogenannter ruthenischer Zentralrat erklärte den Anschluß des ruthenischen Gebietes Ungarns an die tschechoslowakische Republik, unter der Bedingung der Wahrung seiner „Unabhängigkeit" und die Mächte in Genf stimmten zu, froh, daß wiederum eine Frage erledigt war. Zur Bildung eines großruthenischen (ukrainischen) Staates, der die vierzehn Millionen Ukrainer, die heute auf Rußland, Polen, Rumänien und die Tschechoslowakei zersplittert sind, zusammengefaßt hätte, reichte die schöpferische Kraft von Genf nicht aus. Auch hier wurde das Bestimmungsrecht der Völker ad absurdum geführt.

Die Tschechoslowakei hat wenig Freude an diesem Gewinn. Eintausendeinhundert Kilometer von Prag entfernt, ist es im Ernstfalle strategisch nicht zu halten und überhaupt schwer zu überwachen. Der Reichtum an Holz nützt dem tschechoslowakischen Staat nicht viel, er hat auch anderwärts Holz genug und, um die karpathorussischen Wälder zu verwerten, wären Milliarden Kronen an Investitionen nötig und dann stünde immer noch einer nutzbringenden Verwertung das frachttarifarische Hindernis der großen Entfernung entgegen. Ungarn dagegen hat man von seinem einzigen Holzreservoir abgeschnitten. Aehnlich steht es mit dem Wein und Obst, das in den südlichen Ländern Karpathorußlands wächst; der Transport macht sich nicht bezahlt. Was nicht im Lande direkt konsumiert werden kann, wird zu Schnaps gebrannt.

Noch eine andere Sorge hat sich die Tschechoslowakei durch Karpathorußland aufgebürdet. Rußland hat nicht umsonst seinen Ukrainern die Bildung einer autonomen Sowjetrepublik gestattet. Von hier aus wirken die Kräfte, die unter den Ukrainern Polens, Rumäniens und der Tschechoslowakei Unzufriedenheit nähren, und sie dem Kommunismus in die Arme zu treiben suchen. Die Kurzsichtigkeit der Prager Politik hat dem Kommunismus selbst die Tür geöffnet. Während Ungarn in der Zeit seiner Herrschaft bemüht war, das loyale griechisch-katholische Element zu stärken, begünstigt Prag auf Kosten dieses das griechisch-orthodoxe und sucht in Amt, Schule und Sprache das Kleinruthenische (Ukrainische) durch das Großrussische zu verdrängen. Schon vor dem Weltkriege hat in den ruthenischen Gebieten Oesterreich-Ungarns der Rubel gerollt und die orthodoxen Popen waren die ergebensten Agenten Moskaus. Das ist auch heute nicht viel anders geworden.

Bei den Parlamentswahlen im Jahre 1925, bei denen Karpathorußland zum ersten Mal seine Vertreter in das Prager Zentralparlament wählen durfte, hat sich, wie man erzählt, folgendes bezeichnende Stückchen zugetragen: Einer der kommunistischen Kandidaten, ein jüdischer Advokat, kam in eines der Bergdörfer. Er führte ein riesiges russisches Holzkreuz mit sich, das er auf dem Dorfplatz aufpflanzte. Die ganze Bevölkerung unter Führung des Popen strömte herbei. Der Pope betete vor, die Bauern beteten ihm nach und auch der Advokat betete inbrünstig mit. Dann hielt er seine Wahlrede. Sie war kurz aber eindringlich. „Wem gehören diese Riesenwälder" sagte er beiläufig, „die man rings herum sieht und in denen ihr um einen Bettellohn frohndet? Dem Staat und den Großgrundbesitzern. Wem sollen sie aber mit Recht und Gerechtigkeit gehören? Euch! Wählt mich, wählt kommunistisch und ihr werdet Wald erhalten, so viel ihr braucht und wollt!" Und die Ruthenen Karpathorußlands wählten zu 50 Prozent kommunistisch. Wald haben sie zwar ebensowenig erhalten wie Autonomie, dafür haben sie den Kommunismus und werden ihn nicht los.

Das Reichsbahngericht soll entscheiden.

Das Reichskabinett lehnt die Tariferhöhung ab.

)(**Berlin,** 23. Juli.

Das Reichskabinett trat heute unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zu einer Sitzung zusammen. Hierbei wurde vor dem Urlaubsantritt des Reichskanzlers und verschiedener Mitglieder des Kabinetts noch eine Anzahl laufender Angelegenheiten beraten und entschieden, deren alsbaldige Erledigung notwendig war. Die nächste Sitzung des Reichskabinetts dürfte voraussichtlich in der Mitte des kommenden Monats stattfinden.

Die Reichsregierung hat sich u. a. mit dem Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Tariferhöhung erneut befaßt. Sie ist der Auffassung, daß die bisher gegebenen Unterlagen nicht hinreichen, um die Notwendigkeit einer Tariferhöhung darzutun. Sie würde es vorziehen, wenn vor endgültiger Entscheidung dieser Frage, die so einschneidend für die gesamte Volkswirtschaft ist, die weitere Entwicklung der Reichsbahneinnahmen abgewartet würde. Da jedoch die Reichsbahngesellschaft die Frage für geklärt und die alsbaldige Entscheidung für geboten hält, erhebt die Reichsregierung keine Bedenken dagegen, daß die bestehende Meinungsverschiedenheit, ob und in welchem Ausmaße eine Tariferhöhung als notwendig zu erachten ist, schon jetzt dem im Reichsbahngesetz vorgesehenen Reichsbahngericht unterbreitet wird.

Das auf Grund des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924 § 44 eingesetzte besondere Gericht zur Entscheidung von Streitfällen zwischen der Reichsregierung und der Reichsbahngesellschaft wird beim Reichsgericht gebildet. Es besteht aus dem ständigen (auf fünf Jahre ernannten) Vorsitzenden und zwei Beisitzern, die für jeden Streitfall auf Vorschlag der Parteien vom Reichsgerichtspräsidenten gestellt werden.

*

Abreise des Reichskanzlers.

)(**Berlin,** 23. Juli. Reichskanzler Müller verließ heute abend um 8,25 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zug Berlin, um sich zu einem 14tägigen Erholungsurlaub nach dem Schwarzwald zu begeben. Zum Abschied hatten sich der Staatssekretär in der Reichskanzlei Dr. Pünder, so wie der Reichspressechef Ministerialdirektor Dr. Zechlin auf dem Bahnsteig eingefunden.

*

Es fehlt an Aufträgen der Reichsbahn.

Stillegungsantrag der Lokomotivfabrik Henschel und Sohn.

× **Kassel,** 23. Juli. Wie WTB-Handelsdienst erfährt, hat die Lokomotivfabrik Henschel und Sohn, Kassel, infolge der überaus schwierigen Lage im Lokomotivbau beim Demobilmachungskommissar in Kassel den Antrag gestellt, Ende August bezw. Anfang September einen Teil der Kesselschmiede sowie auch einen Teil der eigentlichen Lokomotivfabrik stillzulegen. Der Antrag wird mit der unmittelbar bevorstehenden Fertigstellung der Aufträge für die südafrikanischen Staatsbahnen und dem andauernden Fehlen der Reichsbahnaufträge begründet. Es ist damit zu rechnen, daß in der Kesselschmiede gegen 800 Arbeiter und im eigentlichen Lokomotivbau 500 bis 600 Arbeiter entlassen werden müssen. Die in einigen auswärtigen Blättern genannte Zahl von 3—4 000 zu Entlassenden ist stark übertrieben.

Schwere Beschuldigungen gegen die Reichsbahn.

)(**München,** 23. Juli. Die „Süddeutsche Sonntagspost" bringt die ungeheuerliche auf Grund genauer Beobachtungen und Untersuchungen eines Mitarbeiters gemachte Feststellung, daß auf der Bahnstrecke München-Ingolstadt, die täglich und nächtlich mehrmals von Schnellzügen in der Richtung München-Berlin mit Höchstgeschwindigkeit durchrast wird, die Schienen auf morschen Holzschwellen ruhen. Diese morschen Holzschwellen geraten täglich mehrmals in Brand oder wenigstens in Glimmen, das von den Anwohnern der Eisenbahnstrecke gewohnheitsmäßig gelöscht wird. Die Schienen ruhen nicht mehr auf der vermorschten Holzschwelle, sondern auf einer kleinen Eisenplatte, die keinerlei Halt hat. Man kann mit dem Finger an den Balken rütteln. Die Unterlageplatten liegen nicht mehr fest auf dem Holz, so daß man eine ganze Hand zur Hälfte unter die Platte schieben kann. Die Oberflächen der Schwellen sind verkohlt und weisen tiefe Risse und dicke Wölbungen auf.

Schwere Beschuldigungen gegen die Reichsbahn.

)(**München,** 23. Juli. Die „Süddeutsche Sonntagspost" bringt die ungeheuerliche auf Grund genauer Beobachtungen und Untersuchungen eines Mitarbeiters gemachte Feststellung, daß auf der Bahnstrecke München-Ingolstadt, die täglich und nächtlich mehrmals von Schnellzügen in der Richtung München-Berlin mit Höchstgeschwindigkeit durchrast wird, die Schienen auf morschen Holzschwellen ruhen. Diese morschen Holzschwellen geraten täglich mehrmals in Brand oder wenigstens in Glimmen, das von den Anwohnern der Eisenbahnstrecke gewohnheitsmäßig gelöscht wird. Die Schienen ruhen nicht mehr auf der vermorschten Holzschwelle, sondern auf einer kleinen Eisenplatte, die keinerlei Halt hat. Man kann mit dem Finger an den Balken rütteln. Die Unterlageplatten liegen nicht mehr fest auf dem Holz, so daß man eine ganze Hand zur Hälfte unter die Platte schieben kann. Die Oberflächen der Schwellen sind verkohlt und weisen tiefe Risse und dicke Wölbungen auf.

Die Wahrheit kommt in Mexiko an den Tag.

Rücktritt des Arbeitsministers Morones.

:: **London,** 23. Juli. Wie aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, ist Arbeitsminister Morones am Sonntag von seinem Posten zurückgetreten. Die Gerichtsverhandlung gegen den Mörder General Obregons wird am heutigen Montag stattfinden.

+ **Newyork,** 23. Juli. Präsident Calles hat den Handels- und Arbeitsminister Morones unter dem Druck der dem ermordeten General Obregon ergebenen Kleinbauern aus dem Kabinett entfernt. Diese letzte Entwicklung der mexikanischen Politik war unausbleiblich, nachdem die Bauern den Präsidenten überzeugt hatten, daß die Ermordung Obregons im ursächlichen Zusammenhang mit der erbitterten Campagne stand, die Morones jahrelang gegen den General geführt hat. Besonders schwerwiegend ist der Umstand, daß der Mörder Obregons gestand, er sei zu der Tat durch einen gewissen Manuel Trejo beeinflußt worden. Trejo habe in der Rolle des rächenden Katholiken den Mörder Toral zu dem Verbrechen aufgehetzt Der flüchtige Trejo, der das Bindeglied zu den intellektuellen Urhebern des Mordes darstellt, ist als Werkzeug Morones' bekannt. Außer Morones wurden zwei weitere hohe Regierungsbeamte, die der Arbeiterpartei angehören, entlassen.

*

Calles oder Aaron Saenz.

)) **Mexiko,** 23. Juli. Oberst Topete, der Führer der Obregon-Partei, erklärte einem Vertreter der Associated Preß in einem Interview, daß für die nächsten zwei Jahre entweder Präsident Calles oder Aaron Saenz, der Gouverneur von Nueva Leon, die Regierung übernehmen werde. Der bereits vollzogene Rücktritt des Ministers Morones werde auf die Wahlkampagne eine beruhigende Wirkung ausüben. Die Entscheidung für die Ernennung Calles oder Saenz zum provisorischen Präsidenten werde voraussichtlich auf der Herbstsession des Kongresses am 1. September erfolgen, obwohl Saenz den Anhängern Obregons, als ein durchaus annehmbarer Kandidat erscheine, werde doch Calles wahrscheinlich um Verbleiben in seinem Amte ersucht werden.

Personalschub im Reichsinnenministerium

Von unserer Berliner Redaktion.

:: **Berlin,** 23. Juli. (Drahtb.)

Im Reichsministerium des Innern hat sich eine Personalveränderung als notwendig herausgestellt, obwohl bei der Kabinettsbildung im allgemeinen die Ansicht vertreten wurde, daß ein großer Personalschub erst im Herbst ins Auge gefaßt werden soll. Bekanntlich hatte Reichsinnenminister v. Keudell den Ministerialdirektor Dr. Brecht aus dem Amt entfernt, um seinem Parteifreund von Kamecke die Leitung der Verfassungsabteilung zu übertragen. Ministerialdirektor von Kamecke wird, wie man hört, einen Urlaub antreten, von dem er nicht wieder in sein Amt zurückkehren wird. Voraussichtlich wird die deutschnationale Presse jetzt ein großes Geschrei erheben, zumal auch Ministerialdirektor von Keudell, ein Bruder des früheren Innenministers, „in Urlaub gegangen" ist.

*

In der „Kreuz-Zeitung" kann man folgendes lesen:

Der am 10. Juli in Streckenthin versammelte von Kameksche Familientag entsandte nachstehendes Telegramm:

Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser Wilhelm,
Haus Doorn.

Vor 500 Jahren wurden uns unsere alten noch heute in unserem Besitz befindlichen Lehnsgüter Kratzig und Varchminshagen zum erstenmal vom Landesherrn bestätigt. Wir gedenken bei diesem Anlaß allerunterthänigst in unverbrüchlicher Treue unseres Königs und Herrn, in dem Bewußtsein, daß der preußische Adel groß geworden ist durch seine großen Könige.

Der von Kamekesche Familientag.

Der Familientag erhielt daraufhin folgendes Briefteletgramm:

Die Mir vom Kamekeschen Familientage gesandten Grüße haben Mich gefreut. Ich danke dafür. In fünf Jahrhunderten brandenburgisch-preußischer Geschichte haben die Kamekes viele hervorragende und bewährte Diener des Königshauses gestellt. Ich freue Mich, daß in der Familie das Bewußtsein lebendig erhalten wird, wie der preußische Adel durch seine Könige groß geworden ist, und gebe Mich der Erwartung hin, daß solches Bewußtsein sich auch in die Pflicht umsetzt, für Mich und Mein Haus allezeit unerschrocken einzutreten. (gez.) Wilhelm R.

Auch Ricklin begnadigt.

:: **Paris,** 23. Juli. Wie „Temps" berichtet, hat der Präsident der Republik auf Vorschlag des Justizministers beschlossen, auch den Abgeordneten Dr. Ricklin ebenso wie die drei anderen vom Kolmarer Schwurgericht verurteilten Autonomisten zu begnadigen.

Die deutschnationale Fußangel.

Von unserer Berliner Redaktion.

)) **Berlin**, 23. Juli. (Drahtb.)

Als die Deutschnationalen in der vergangenen Woche unter Führung des früheren Reichsinnenministers von Keudell den Entwurf eines Schulgesetzes in der Form eines Initiativantrages einbrachten, gaben sie sich allem Anschein nach der Hoffnung hin, daß das Zentrum ihnen vor Freude über das Entgegenkommen einen Jubelhymnus anstimmen würde. Die Mannen des Grafen Westarp glaubten wahrscheinlich, das Zentrum werde den Pferdefuß nicht merken, sondern sich unbesehen zu der deutschnationalen Vorlage bekennen. Da dies nicht geschehen ist, vielmehr der Schritt der Deutschnationalen von der ganzen Zentrumspresse nicht nur mit der erforderlichen Reserve beurteilt, sondern auch als das, was er in Wirklichkeit ist, nämlich als Quertreiberei gebrandmarkt worden ist, spielt die deutschnationale Presse die gekränkte Leberwurst. Insbesondere die „Kreuzzeitung" kann sich vor Entrüstung kaum fassen und meint, es sei ja zu erwarten gewesen, daß der deutschnationale Entwurf in der sozialistischen und demokratischen Regierungspresse gerade keine begeisterte Aufnahme finden werde, daß aber auch die „Germania", das Organ des Zentrums, die deutschnationalen Bemühungen um das endliche Zustandekommen eines christlichen Schulgesetzes unter geflissentlicher Verkennung der für die Einbringung maßgebenden Motive abfällig aufnehme, müsse befremden. Hierbei vergißt die „Kreuzzeitung", zu erwähnen, daß die gesamte Zentrumspresse auf den gleichen ablehnenden Ton gestimmt war wie die „Germania", weil eben die Motive, von denen sich die Deutschnationalen haben leiten lassen, zu durchsichtig waren.

Das deutschnationale Blatt stellt sich in seiner Scheinheiligkeit so, als ob es erwartet hätte, daß das Zentrum den Deutschnationalen dankbar sein würde, weil sie durch ihren Initiativantrag die Schulfrage zur parlamentarischen Verhandlung bringen wollten. Eine derartige Beweisführung vermag nicht zu verfangen. Den Deutschnationalen ist ganz genau bekannt, daß in der Regierungserklärung die Einbringung eines Schulgesetzentwurfes zugesichert worden ist. Es bedarf nicht eines deutschnationalen Rippenstoßes, um dieses Versprechen in die Tat umzusetzen. Das Zentrum verfügt über genug Initiativgeist, um die maßgebenden Stellen in der Reichsregierung an das in der Regierungserklärung gegebene Versprechen zu erinnern und auf eine Verwirklichung zu drängen. Dafür, daß ein den Wünschen des christlichen Volksteils entsprechendes Schulgesetz zustande kommt, wird das Zentrum wie auch bisher sich einsetzen.

Der jetzige Schritt der Deutschnationalen bedeutet eine Förderung der Absicht des Zentrums, sondern, wie dieser Tage die auf dem Flügel der Deutschnationalen Volkspartei stehende „Deutsche Zeitung" klipp und klar erklärt, eine Fußangel für das Reichskabinett. Der allzugroße Eifer der Deutschnationalen verrät ihre wahren Absichten, die nicht anderen Zwecken dienen sollen, als die Schwierigkeiten in der eigenen Partei zu vertuschen und dem Zustandekommen einer starken Regierungsbasis möglichst viele Schwierigkeiten zu bereiten.

Noch keine Entscheidung im Falle Lambach.

Von unserer Berliner Redaktion.

+. **Berlin**, 23. Juli. (Drahtb.)

Die Entscheidung im deutschnationalen Parteigericht, das über den evtl. Ausschluß des Reichstagsabgeordneten Lambach aus der Partei am Montag befinden sollte, ist auf Dienstag vertagt worden. Wie man hört, soll die Vertagung auf ein Eingreifen höherer Instanzen der Deutschnationalen Volkspartei zurückzuführen sein. Allem Anschein nach hat auch Habermanns Artikel „Querverbindungen" seine Wirkung nicht verfehlt, denn er muß als ein Ultimatum der im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband zusammengeschlossenen Wähler gewertet werden. Mit Recht darf man nunmehr auf das Urteil des Parteigerichts gespannt sein.

Das Reichswehrministerium spart.

Die gemeinsame Heeres- und Marineübung für September abgesagt.

× **Berlin**, 23. Juli. Das Reichswehrministerium teilt mit: „Die für Mitte September angesetzten Uebungen der Reichswehr an der Ostseeküste, an denen Teile des Heeres und der Marine gemeinsam teilnehmen sollten, finden in diesem Jahre nicht statt. Den Grund für das Ausfallen dieser Uebungen bildet im wesentlichen die angespannte Lage der Reichsfinanzen und das Bestreben, im Rahmen des Wehrhaushaltes Ersparnisse zu erzielen. Die Bereitstellung der Truppen in dem für die geplanten Manöver wünschenswerten Umfange hätten in diesem Jahre wegen der gleichzeitigen Heeresübungen in Schlesien verhältnismäßig hohe Aufwendungen bedingt. Aus diesem Grunde erschien es zweckmäßig, eine gemeinsame Uebung für Heer und Marine erst zu einem späteren Zeitpunkt vorzusehen, wo die Heranführung der beteiligten Truppenkörper voraussichtlich unter vergleichsweise günstigen finanziellen Vorbedingungen möglich sein wird.

Vor bedeutsamen Ministerbesprechungen in Karlsbad?

◇ **Prag**, 23. Juli. Zur Zeit weilen folgende führende Politiker und Staatsmänner in Karlsbad: Masaryk, Stresemann, Titulescu, Benesch und Marek, der österreichische Gesandte in Prag. Wenngleich die Presse die Meldungen von wichtigen politischen Besprechungen, die in Karlsbad stattfinden sollen, stark dementiert, so liegt doch die Wahrscheinlichkeit auf der Hand, daß das Zusammentreffen so vieler führender Diplomaten eine, wenn vielleicht nur inoffizielle Aussprache auslösen wird. Tatsache ist, daß eingeweihte Kreise diese Möglichkeit zugeben und sich von ihr für die Politik Mitteleuropas viel versprechen.

Der mißglückte Putsch in Portugal

7 Tote und 50 Verletzte.

● **Paris**, 23. Juli. Nach einer im „Journal" veröffentlichten Meldung aus Lissabon waren neun Offiziere, 14 Unteroffiziere und 600 Soldaten, sowie etwa 100 Zivilpersonen an der Aufstandsbewegung in Portugal beteiligt. Die Polizei hat einen revolutionären Aufruf beschlagnahmt, der von einem Fliegeroffizier Sarmento Beires, einem Obersten und einem Marineoffizier unterzeichnet war. Sarmento Beires gelang es, im Flugzeug nach Spanien zu entkommen. Nach einem im „Petit Parisien" veröffentlichten Agenturmeldung aus Lissabon sind in Porto 10 Personen verhaftet worden, ferner wurde in Lissabon der frühere Minister Ribeiro verhaftet.

!! **Paris**, 23. Juli. Nach einer im „Journal des Debats" veröffentlichten Meldung aus Lissabon beläuft sich die Zahl der bei der Aufstandsbewegung ums Leben gekommenen Personen auf sieben und der Verletzten auf etwa 50, darunter 27 Schwerverletzte. Sämtlich gefangen genommenen Militärpersonen sind nach der Festung San Juliano, die gefangenen Zivilpersonen nach dem Gefängnis von Monsanto überführt worden. Nach einer Havasmeldung aus Lissabon ist die Polizei eifrig mit den Nachforschungen nach den Urhebern der Aufstandsbewegung beschäftigt. Mehrere Verhaftungen wurden durchgeführt. Unter den Verhafteten befindet sich der Direktor der Zeitung „Diario de Notirias" Amoncio Alheim und der Direktor des Blattes „Debate", Godinho Cabral. Ein Mitarbeiter der „Temps" in Lissabon gibt als Grund der Aufstandsbewegung an, daß der Kommandant des Forts San Jorge wegen Machenschaften gegen die Regierung zur Deportation verurteilt worden war und seine Offiziere deshalb beschlossen hatten, zu revoltieren. Der Vorschlag an alle mit der Regierung unzufriedenen Offiziere, an dem Aufstand teilzunehmen, hatte keinen Erfolg.

★

240 Verhaftungen in Lissabon.

:: **London**, 23. Juli. Wie aus Lissabon gemeldet wird, sind im Verlauf der Unterdrückung der Meuterei durch die Regierungstruppen 240 Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich 44 Offiziere und 25 Unteroffiziere.

Der Kampf in China geht weiter.

Protestnote Japans gegen die chinesische Vertragskündigung.

:: **London**, 23. Juli. „Daily Telegraph" berichtet aus Tokio: Die japanische Regierung hat eine in den entschiedensten Ausdrücken gehaltene Protestnote gegen die Aufhebung des chinesisch-japanischen Vertrages an den nationalistischen Außenminister Dr. Wang durch den japanischen Gesandten in Peking überreichen lassen. Darin wird die chinesische Erklärung als ein Vertragsbruch bezeichnet. Am Schlusse heißt es: „Wenn die Nationalisten ihr gegenwärtiges Vorgehen fortsetzen, dann wird die japanische Regierung gezwungen sein, selbständig Maßnahmen zum Schutze ihrer Rechte und Interessen zu ergreifen.

Der Korrespondent des japanischen Blattes „Asahi" in Mukden berichtet, bei einer Unterredung zwischen dem japanischen Generalkonsul und General Tschanghsuchling habe der letztere den ihm erteilten Rat, seine Verhandlungen mit den Nationalisten einzustellen, angenommen. Der General habe dies Tschiangkaischek in einem Telegramm mitgeteilt, das besage, wegen der japanischen Intervention sei er zu seinem Bedauern gezwungen, die Verhandlungen einzustellen, wenn auch sein Wunsch nach Vereinigung und nach Aufrechterhaltung des Friedens unverändert sei.

:: **London**, 23. Juli. Wie aus Peking gemeldet wird, hat Marschall Tschangkaischek Sonnabend im Auswärtigen Amt einen großen Empfang gegeben, dem alle Vertreter der auswärtigen Mächte, mit Ausnahme des japanischen Gesandten, beiwohnten. Wie es heißt, werden die japanischen Vertreter in der nächsten Zeit an keinerlei amtlichen chinesischen Veranstaltungen teilnehmen. Der japanische Gesandte Yoschizawa erklärte in einer Unterredung mit einem Pressevertreter, daß Japan eine Behandlung seiner Untertanen nach dem chinesischen Gesetz nicht ruhig hinnehmen könne. Der Gesandte fügte hinzu, daß, wenn die Nanking-Regierung die angekündigten Maßnahmen durchführen sollte, ernste Folgen zu befürchten seien.

★

Wieder Kriegszustand zwischen Nord- und Südchina.

:: **Shanghai**, 23. Juli. 5000 chinesische Soldaten, die vor kurzem von Taku in Tschifu (Schantung) angekommen sind und unter dem Befehl des ehemaligen Kommandanten des Gardekorps, General Tschangtschungtschang stehen, haben gestern abend die südchinesischen Truppen angegriffen. Das Gewehrfeuer in der Nähe des Konsulargebäudes dauerte die ganze Nacht an. Ein amerikanischer Seemann, der die Verbindung zwischen dem Konsulat und den Kriegsschiffen herzustellen versuchte, wurde leicht verwundet. Die südchinesischen Soldaten wurden entwaffnet. Der britische und der japanische Konsul haben um den Schutz der Kriegsschiffe ersucht.

:: **Peking**, 23. Juli. Wie aus Mukden gemeldet wird, hat Tschanghsueliang seine Unterhändler aus Peking abberufen. Die Verhandlungen mit der Nanking-Regierung sind damit abgebrochen. Tschanghsueliang hat für seine Truppen Alarmbereitschaft befohlen, da er einen Angriff der Südtruppen erwartet. Er hat ferner die alte fünffarbige chinesische Flagge wieder hissen lassen. Damit befinden sich Nord- und Südchina wieder im Kriegszustand.

★

500 Kommunisten in China erschossen.

× **Peking**, 23. Juli. Wie aus Nanking gemeldet wird, sind wegen der Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Regierungstruppen im Wuntschang-Bezirk 500 Kommunisten erschossen worden. Unter den Erschossenen befindet sich auch Tschenkaitai, das Mitglied der chinesischen Sektion der Komintern und Mitarbeiter Borodins.

Die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes.

▲ **Paris**, 23. Juli. Wie der „New York Herald" aus Washington zu den Erörterungen über den Ort und die Zeit der Unterzeichnung des Friedenspaktes berichtet, beabsichtigt das Staatsdepartement die Aeußerungen der anderen Regierungen abzuwarten, ehe es seine eigenen Wünsche bekannt gibt. Paris, so wird in Washington erklärt, sei lediglich als Unterzeichnungsort genannt worden, weil es für alle Mächte leicht zu erreichen sei. Dieser Vorschlag sei ebenso, wie das Datum des 28. August, eine unverbindliche, nicht offizielle Anregung gewesen. Im übrigen wird bestätigt, daß Staatssekretär Kellogg den Wunsch hat, wenn es die Umstände gestatten, den Pakt im Namen Amerikas zu unterzeichnen.

Neuer Versuch einer Regierungsbildung in Belgrad.

)(**Budapest**, 23. Juli. Wie der Belgrader Privatkorrespondent des „Peter Lloyd" meldet, wurden heute nachmittag, nach Rückgabe des Mandates von General Hadschitsch die Führer der politischen Parteien neuerlich vom König empfangen. Der Führer der Demokraten Davidowitsch erklärte Journalisten, daß nunmehr der Versuch gemacht werde, eine parlamentarische Regierung zustande zu bringen. Der Vertreter der kroatischen Opposition Pribitschewitsch sagte, daß die Kroaten nach wie vor die Auflösung des Parlamentes und Neuwahlen verlangen. Das Bestreben der maßgebenden Faktoren, eine Regierung der Verständigung zwischen den Kroaten und Serben zustande zu bringen, stößt auf große Schwierigkeiten, wegen des vollkommen entgegengesetzten Standpunktes der Kroaten und Serben. Der Präsident des Parlamentes hat dem König den Rat erteilt, den Führer der Radikalen, Alexander Stojanowitsch mit der Bildung des Kabinetts zu betrauen.

Die Bauern lassen die Sowjetregierung im Stich.

Trotz der Erhöhung der Getreidepreise keine Verbesserung der Getreideablieferung.

◆ **Kowno**, 23. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat trotz der Erhöhung der Getreidepreise die Ablieferung von Getreide nicht zugenommen. Die Bauern verkaufen trotz der erhöhten Preise ihr Getreide an private Ankäufer, da diese bereits Preise zahlen, die über den staatlichen Preisen liegen. Die Sowjetregierung betrachtet die Lage als ernst. Eine weitere Erhöhung der staatlichen Getreidepreise erscheint nicht möglich, da sie den Kurs des Tscherwonetz untergraben könnte.

Der verfassungswidrige Zustand in Aegypten.

Ein Aufruf der Wafd-Partei.

◆ **Kairo**, 22. Juli. Heute nachmittag wurde ein Aufruf der Wafd-Partei veröffentlicht. Es wird darin von einem revolutionären Angriff der Regierung auf die Verfassung, die Freiheit, die Ordnung, die Nation und die Zivilisation gesprochen. Es heißt dann u. a.: Das Ministerium hat das Verbrechen begangen, die von der Verfassung vorgesehene parlamentarische Regierungsform durch eine absolute Regierungsform zu ersetzen. Damit hat sie ihren Eid gebrochen. Am Schlusse des Aufrufes wird gesagt: „Die jetzige Krise ist schwer, aber die Lage ist nicht schlimmer, als zu der Zeit, da britischerseits der Belagerungszustand verhängt wurde, die Gefängnisse mit unschuldigen Opfern gefüllt waren und die Führer deportiert wurden. Gewaltanwendung kann unser Streben nach Unabhängigkeit nicht schwächen.

Der Lieferungsskandal bei der Reichsbahn.

Das Gutachten der Eltz-Kommission.

:: **Berlin**, 23. Juli. Das Gutachten der Kommission, die unter Leitung des Reichsbahnpräsidenten von Eltz, die zwischen dem Reichsbahnzentralamt und den privaten Lieferfirmen geschlossenen Verträge geprüft hat, kommt, wie die Voss. Ztg. berichtet, zu dem Ergebnis, daß die Verträge des Eisenbahnzentralamtes zum Teil nicht günstig waren und die Reichsbahn tatsächlich geschädigt haben. Dies gehe, wie in dem Gutachten ausgeführt wird, besonders aus den Verträgen zwischen dem Eisenbahnzentralamt und der Firma Heinrich Warning hervor, die 100 Proz. der zu bestellenden Tenderlagerschalen, etwa 93 Prozent aller Achslagergleitplatten und einen erheblichen Teil aller Güterwagenlagerschalen lieferte. Die Firma Warning gab die Aufträge zum Teil an zwei andere Werke ab und erhielt jeweils sehr beträchtliche Provisionen. Die Frage, weshalb die Firma Warning diese Monopolstellung erhalten habe, scheine trotz eingehendster Prüfung nicht geklärt zu sein. Die „Voss. Ztg." will ferner erfahren haben, daß die Eltz-Kommission zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß für den gesamten Bedarf der Reichsbahn an Tenderschalen Preise gezahlt worden seien, die bei genauer Prüfung hätten abgelehnt werden müssen.

Ein Amnestierter entweicht vor seiner Entlassung.

△ **Küstrin**, 23. Juli. Der im Landsberger Femeprozeß zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Oberleutnant Raphael, der auf Grund des Amnestiegesetzes von der Strafanstalt Sonnenburg nach Tegel transportiert werden sollte, ist am Sonnabendvormittag auf dem Hauptbahnhof Küstrin seinem Transporteur entwichen. Trotz eifrigster Bemühungen der Küstriner Polizei ist es bis heute nicht gelungen, den Flüchtling wieder zu ergreifen. Er sollte auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Landsberg auf Grund der Amnestieverordnung aus dem Strafgefängnis Tegel entlassen werden.

▲ **Berlin**, 23. Juli. Wie eine hiesige Korrespondenz zu der Flucht des Oberleutnants Raphael meldet, hätte dieser bereits von Sonnenburg aus entlassen werden müssen, da nach den Amnestiebestimmungen die volle Zeit der erlittenen Untersuchungshaft und nicht nur der auf Grund des Urteils auf die Strafverbüßung angerechnete Teil in Anrechnung zu bringen sei. Da Raphael somit überhaupt keine Strafe mehr zu verbüßen hätte, lege die Staatsanwaltschaft auch keinen Wert auf seine Wiederergreifung. Ob die Polizei allerdings aus formalen Gründen die Verfolgung fortsetzen werde, stehe noch nicht fest.

Furchtbare Bluttat.

:: **Graz**, 23. Juli. Gestern nacht hat der 65 Jahre alte Hausbesitzer und Tischlermeister Schindler in seiner Wohnung im Peggau seinen 11jährigen Sohn und seine neunjährige Tochter, sowie einen dreijährigen Enkel mit einem Draht erdrosselt und sich selbst durch einen Schuß in den Mund getötet. Schindler, der wiederholt Selbstmordabsichten äußerte, schickte, um die unselige Tat ausführen zu können, seine Frau mit dem ältesten Sohne ins Kino und hinterließ einen Abschiedsbrief, in dem er bittet, ihm die Tat zu verzeihen. Der Beweggrund der Tat ist noch unbekannt.

Schweres Autounglück in Zwickau.

)(**Leipzig**, 23. Juli. Ein schweres Autounglück ereignete sich am Sonntag an der Paradies-Brücke in Zwickau. Ein Lieferwagen, der Ausflügler mitgenommen hatte, kam an dem steilen Brückenberg ins Schleudern, sauste die abschüssige Straße hinab, zertrümmerte eine Schutzinsel sowie einen Gaskandelaber und schlug schließlich um. Acht Personen wurden größtenteils schwer verletzt. Der Führer und sein Begleiter kamen mit leichteren Verletzungen davon. Ersterer wurde in Haft genommen, da der Verdacht besteht, daß er übermäßig schnell gefahren ist.

Ankunft der französischen Ozeanflieger auf den Azoren.

((**Newyork**, 23. Juli. Nach einer Meldung der Western Union ist das französische Flugzeug „La Fregatte" heute früh gegen 2,22 Uhr in Horta auf den Azoren eingetroffen.

Aus aller Welt.

Bluttat und Selbstmord.

:: **Essen**, 23. Juli. Im Volksgarten zu Kray bedrohte in der Nacht zum Montag der 22jährige Bergmann Steinacker aus Wattenscheid drei junge Mädchen mit einer Pistole. Als der Friseuer Siepmann den Burschen deswegen zur Rede stellte und ihm eine Tasche, die er einem jungen Mädchen fortgenommen hatte, wieder abnehmen wollte, gab Steinacker auf ihn sowie auf den 23 Jahre alten Bergmann Peter Henne aus Kray, der Siepmann Beistand leisten wollte, mehrere Schüsse ab, durch die Siepmann leicht und Henne schwer verletzt wurde. Der Täter ergriff hierauf die Flucht. Um 6 Uhr wurde seine Leiche auf der Eisenbahnstrecke aufgefunden. Steinacker hatte sich vom Zuge überfahren lassen, wobei ihm der Kopf vom Rumpf getrennt wurde.

Generaloberst von Kirchbach †.

Dresden, 23. Juli. Generaloberst von Kirchbach, der letzte sächsische Generaloberst, ist heute vormittag im 79. Lebensjahre in Dresden gestorben.

Tod in den Bergen.

:: **München**, 23. Juli. Die Berge haben am Sonntag zwei Opfer gefordert. Im Wilden Kaiser stürzte der Münchener Referendar Karl Pögginger von der Karlspitze ab. Er konnte noch lebend geborgen werden, starb aber nach einigen Stunden. Im Allgäu ist von der Höfats der 23jährige Bergführerssohn Hans Weitenauer von Oberstorf über eine 200 Meter hohe Wand abgestürzt. Er fand auf der Stelle den Tod.

Ein 24stündiger Proteststreik.

)(**Hindenburg**, 23. Juli. Die Belegschaft der Delbrückschächte ist heute früh wegen der Entlassung des Betriebsratsvorsitzenden in einem 24stündigen Proteststreik getreten, nachdem die Verhandlungen mit der Direktion des Unternehmens nicht zu der gewünschten Wiedereinstellung des Betriebsratsvorsitzenden geführt hatten. Wegen der Entlassung wird außerdem der arbeitsgerichtliche Weg eingeschlagen werden.

Verbot des Ostpreußischen Tageblattes in Insterburg

:: **Königsberg**, 23. Juli. Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik das „Ostpreußische Tageblatt" in Insterburg auf die Dauer von 4 Wochen, und zwar vom 25. 7. bis 21. 8. einschließlich verboten. Das Verbot erfolgte wegen des Artikels „Republikanische Lieder gesucht" in der Sonderbeilage „Der Arbeitnehmer" zu Nr. 170 des „Ostpreußischen Tageblattes" vom 21. 7. 1928, in dem eine grobe Beschimpfung der verfassungsmäßigen Reichsfarben erblickt wird.

Durch Leichtsinn in den Tod.

:: **Kopenhagen**, 23. Juli. Wie aus Skive gemeldet wird, ertranken dort zwei junge Männer bei einem Ausflug mit einem Motorschoner. Drei junge Leute hatten spaßhalber im Beiboot Platz genommen. Durch die starke Belastung riß die Vertauung und die Insassen des Beibootes stürzten ins Wasser. Zwei der Verunglückten gingen sofort unter, der dritte konnte gerettet werden.

Ausschreitungen französischer Marineoffiziere.

:: **Paris**, 23. Juli. Nach einer im „Petit Journal" veröffentlichten Agenturmeldung aus La Rochelle sind mehrere Marineoffiziere in Zivilkleidung vergangene Nacht wegen ruhestörenden Lärms von Polizeibeamten zur Ruhe gemahnt worden. Da ein Offizier die Polizeibeamten beleidigte, kam es zu einer Schlägerei zwischen dem Polizeibeamten und den Marineoffizieren. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Massenvergiftungen in einem polnischen Regiment.

:: **Warschau**, 23. Juli. In Stanislaus (Ostgalizien) sind 60 Mann des dort in Garnison befindlichen polnischen Infanterie-Regiments nach Genuß von Suppe an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Eine eingeleitete Untersuchung hat bisher noch nicht die Ursache festgestellt.

Automobilunfall des russischen Arbeitskommissars Schmidt.

:: **Moskau**, 23. Juli. In der Nähe Moskaus stieß das Automobil, in dem Arbeitskommissar Schmidt und seine Gattin saßen, mit einem Lastwagen zusammen. Hierbei wurde die Gattin des Volkskommissars getötet, dieser selbst blieb unverletzt. Der Chauffeur erlitt leichte Verletzungen.

Neue Gewalttätigkeiten der streikenden Eisenbahner in Indien.

× **Madras**, 23. Juli. Die streikenden Eisenbahner haben beim Kodaikanal und bei Tuticoria Personenzüge zerstört. Einzelheiten fehlen noch.

Notsignale des Dampfers „City of Yokohama."

◇ **Colombo**, 23. Juli. Der Ellermann-Dampfer „Katuna" fährt heute nachmittag ab, um dem Dampfer „City of Yokohama" zu Hilfe zu eilen, der von einer Stelle im Indischen Ozean seit einigen Tagen Notsignale aussendet. Außer der Tatsache, daß der Dampfer in einer Entfernung von 1000 Meilen festliegt, ist bisher nichts darüber bekannt, aus welchem Grunde von dem Dampfer Notsignale gegeben wurden.

Grüße der Bocholter Sänger aus Wien.

Daß die Mitglieder des Bocholter M. G. V. „Sängerbund" auf ihrer Fahrt nach Wien viel Schönes erlebten und besonders in der Feststadt an der Donau überaus herzlich aufgenommen wurden, ging schon aus dem Brief aus Wien hervor, den wir in unserer Sonntagsausgabe veröffentlichten. Gestern ging uns eine Karte zu, auf der unsere Bocholter Sänger allen Sangesfreunden in der Heimat und allen Lesern unserer Zeitung herzliche Grüße senden. Auch aus den begeisterten Presseberichten über die Wiener Festtage des Deutschen Sängerbundes wissen wir, daß alle Teilnehmer an dieser Veranstaltung wirklich Großes erleben durften.

Nachstehend bringen wir den Kartengruß aus Wien zum Abdruck:

„Die Teilnehmer des 10. Deutschen Sängerfestes vom Bocholter M. G. V. „Sängerbund" e. V. senden allen Sangesfreunden und Lesern des „Bocholter Volksblattes" recht herzliche Grüße aus dem schönen Wien. Unsere Aufnahme war recht herzlich. Es gibt nur ein Wien. Die Wogen der Begeisterung schlagen fürwahr hoch.

M. G. V. „Sängerbund" e. V.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 24. Juli 1928.

z. **Mit dem Auto gegen einen Baum.** Am Sonntag mittag gegen 12 Uhr wollte auf der Nordallee ein von der Stadt kommendes Personenauto einen mit mehreren Personen besetzten zweiräderigen Wagen überholen, wich aber, um einen über die Fahrbahn laufenden Hund nicht zu überfahren, scharf nach rechts, aus, wobei der Wagen ins Schleudern geriet u. gegen einen Baum fuhr. Die Insassen kamen glücklicherweise unverletzt davon. Auch der Wagen erlitt keinen besonderen Schaden.

a. **Vortrag über Obst- und Gemüseverwertung.** Auf den an dieser Stelle bereits erwähnten Vortrag des Kreisobstbauinspektors May, der heute nachmittag 3,30 Uhr im großen Saale des Arbeiterheimes St. Paulus, Wesemannstraße, stattfindet, wird hiermit nochmals empfehlend hingewiesen. Die Teilnahme ist kostenfrei; sie liegt im Interesse aller Hausfrauen und jeder Familie, gleich ob sie über einen eigenen Obst- oder Gemüsegarten verfügt oder nicht. Gerade in der heute für Erzeuger und Verbraucher wirtschaftlich schweren Zeit sollte Obst und Gemüse, im eigenen Garten herangewachsen oder bei reichlichem Angebot auf dem Markt gekauft, in einfachster Weise haltbar gemacht und verwertet werden. So wird dem Obst- und Gemüsemangel in der Winterzeit und dem Verderben des frischen Obstes und der Gemüse bei reicher Ernte vorgebeugt. Auch naheliegende Fragen aus der Pflege der Obst- und Gemüsegärten, der Schädlingsbekämpfung usw. werden behandelt.

n. **Autofahrt der Kriegsbeschädigten nach Cleve.** Der hiesige Motorklub, Mitglied des A. D. A. C., hatte es sich zu der vornehmen Pflicht gemacht, etwa 50 Kriegsbeschädigten eine Autofahrt über Wesel — Xanten nach Cleve anzubieten. Nachdem um 1 Uhr die Abfahrt mit etwa 11 Wagen vom Schützenhause erfolgt war, gelangte man nach kurzer Rast in Xanten in Cleve an, wo den Kriegsbeschädigten im Café Bresserberg Kaffee und Kuchen geboten wurde; auch für Rauchmaterial war reichlich gesorgt. Zum Zeitvertreib war ein Komiker für einige Stunden verpflichtet worden, welcher es sehr gut verstand, durch Vorträge die Anwesenden zu erheitern. Der Vorsitzende des Motorklubs, Herr Dr. med. van Laak hielt eine kurze, sinnvolle Ansprache an die Kriegsbeschädigten, worauf ein Vertreter des Kyffhäuserverbandes erwiderte. Gegen 6 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Xanten, wo man sich nach der Dombesichtigung unter Führung des Herrn Kaplan Arden, welcher vor Jahren hier an der St. Josefspfarre tätig war, zum Abendessen im Restaurant Hövelmann zusammenfand. Die Fahrt verlief in allen Teilen sehr schön. Der Nachmittag wird allen Teilnehmern recht lange in angenehmer Erinnerung bleiben; hat er doch dazu beigetragen, daß den Aermsten der Armen einige vergnügte Stunden bereitet worden sind. Den Herren aus Bocholt und Rhede, die sich in liebenswürdiger Weise in den Dienst einer schönen und edlen Sache stellten, sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

n. **Sommerfest im Arbeiterverein St. Paulus.** Unter starker Beteiligung der Mitglieder und deren Angehörigen fand am Sonntag das diesjährige Sommerfest des Arbeitervereins St. Paulus statt. Die Feier wurde in althergebrachter Weise morgens nach dem Hochamt durch ein Konzert im Garten eingeleitet, während der Nachmittag dann die Fortsetzung brachte. Für Musik und Unterhaltung war in bester Weise gesorgt. Schießbuden und sonstige für einen Kirmesbetrieb notwendige Unternehmen waren im Garten des Arbeiterheims aufgebaut worden, wo sich Alt und Jung auf das Beste unterhielt. Erst spät ging das schöne Fest zu Ende.

r. **Mieterschutzverein, Kreis Bocholt-Borken.** Am Sonntag, den 5. August, morgens um 11 Uhr findet eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins statt; auf der Tagesordnung steht u. a. Neuwahl und Anstellung eines Geschäftsführers. Zu dieser Versammlung werden heute schon die gesamten organisierten Mieter von Bocholt und Umgegend, die Mitglieder des genannten Vereins sind, eingeladen. Die genaue Tagesordnung und das Tagungslokal wird durch eine Anzeige in dieser Zeitung in der nächsten Woche bekanntgegeben werden.

* * *

l. **Anholt**, 24. Juli. **Elektro-Ausstellung im Saale Vennemann.** „Elektrizität in jedem Gerät" heißt die Parole, unter der in heutiger Zeit die Benutzung und Ausnutzung der elektrischen Kraft mehr als bisher propagiert und angeregt wird. Den Nutzen der Elektrizität weitesten Kreisen der Bevölkerung in erhöhtem Maße darzulegen, hat sich die Werbeabteilung des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes zum Ziele gesetzt. Um nun auch der Anholter Bevölkerung die mannigfachen Verwendungsarten der elektrischen Kraft zu veranschaulichen, wird am heutigen Dienstag im Saale Vennemann eine Elektro-Ausstellung veranstaltet. In der Ausstellung sind sämtliche elektrischen Apparate für Küche und Haushalt, für landwirtschaftliche und sonstige Zwecke vorhanden und werden im Betrieb vorgeführt. Die Ausstellung ist den ganzen Tag geöffnet. Die mannigfache Verwendungsweise der Elektrizität wird den Besuchern der Ausstellung in anschaulicher Weise nahegebracht. Abends 7 Uhr hält Frau E. Zietschmann, Essen einen Vortrag „Die elektr. Apparate im Haushalt". Mit diesem Vortrag wird ein Schaukochen verbunden. Eine Filmvorführung wird dem Vortrag und den Darbietungen eine wertvolle Ergänzung geben. Der Eintritt ist frei. Möge sich keiner diese Gelegenheit zur Aufklärung entgehen lassen.

v. **Vardingholt**, 23. Juli. **Hauptlehrer Haselhoff gestorben.** Am Samstag nachmittag um 2 Uhr starb im St. Klemens-Hospital zu Münster nach kurzer Krankheit Herr Hauptlehrer Gustav Haselhoff. Mit ihm ist ein Mann von seltener Pflichttreue heimgegangen, der bei seinen Schülern, allen Eingesessenen der Gemeinde Vardingholt und des ganzen Amtes Rhede, sowie allen, die ihn kannten, in höchster Liebe und Achtung stand. Jedem stand er mit Rat und Tat zur Seite; auch bekleidete er viele Ehrenämter. Herr Haselhoff entstammte einer alten Lehrerfamilie. Sein Großvater wirkte vom Jahre 1834 bis zum Jahre 1870 als Lehrer in unserer Gemeinde, nachdem er schon vorher einige Jahre als Lehrer in Krechting tätig war. Sein Vater wirkte vom Jahre 1870—1900 hier als Lehrer. Im Jahre 1909 übernahm der Verstorbene die Leitung der Schule; und es war der sehnlichste Wunsch aller, daß er der Gemeinde noch lange erhalten bleiben möge. Während der Teilnahme an einem Kursus in Münster befiel ihn eine heimtückische Krankheit, die seinem Wirken vor Vollendung des 52. Lebensjahres leider ein allzufrühes Ziel setzte. Fast ein volles Jahrhundert hat die Familie Haselhoff zum Wohle der Gemeinde gewirkt, ihr Name und ihr Andenken wird nie vergessen werden. Möge der Verstorbene, den immer tiefe Frömmigkeit auszeichnete, ruhen in Frieden!

v. **Rhede**, 24. Juli. **Schützenfest des St. Jakobi-Schützenvereins.** Der St. Jakobi-Schützenverein, welcher im vorigen Jahre anläßlich seines 375 jährigen Jubiläums, verbunden mit Fahnenweihe, seinen ursprünglichen alten Namen wieder angenommen hat, feierte am Samstag, Sonntag und Montag sein diesjähriges Schützenfest in althergebrachter Weise. Kanonendonner kündete am Samstag abend den Beginn des Festes an. Bei dämmernder Abendstunde begaben sich die Schützenbrüder zum Rössingschen Saale zu einem gemütlichen Schoppen. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr traten die Schützen vollzählig im Hengstermannschen Festsaale an. Nach Abholen der Fahne fand eine Aufstellung auf dem Marktplatze statt, bei welcher der Oberst, Herr Bernh. Rademacher, hervorhob, daß der Hauptmann Herr

Was er leistet, ist mehr als Goldes wert



Louis Cleffmann bereits 25 Jahre diesen Posten ausgezeichnet versehen habe. Hierauf fand ein Umzug durch den Ort statt, daran anschließend im Festsaale Konzert und Ball. Am Montag in aller Frühe erklang das „große Wecken" in den Straßen unseres Dorfes. Um 8 Uhr versammelten sich die Schützen im Festlokale. Nach dem Abholen des vorjährigen Königs und des Herrn Bürgermeisters erfolgte der Abmarsch zur Vogelstange auf dem Gute Dörbrügging. Hier begann bald ein gemütliches Leben und Treiben der einzelnen Kompagnien in ihren Lagern, wozu das schöne Wetter und die schattige Lage unter den Eichen wesentlich beitrug. Gleichzeitig wurde der Vogel übel zugerichtet. Herr Peter Goldkuhle jun. holte sich den ersten Preis, Herr Hermann Wegmann den 2. und Herr Bernhard Wilting den 3. Preis. Gegen 11,15 Uhr erfolgte beim 88. Schuß durch Herrn Hermann Wegmann der Königsschuß. Der neue König erwählte sich Frau Johanna Rössing zur Königin. Den Hofstaat bildeten Frau Hermann Wegmann, Frau Dr. Rössing, Fräulein Hedwig Wegmann und Fräulein Cäcilia Becker. Nach der Zusammensetzung des Hofstaates erfolgte der Rückmarsch zum Festlokale. Dort fand die Huldigung des Königspaares mit anschließendem Krönungsball statt, bei dem die drei besten Schützen von der Königin dekoriert wurden. Nachmittags 4,30 Uhr traten die Schützen abermals an. Nach Abholen des Königspaares erfolgte der Festzug durch den Ort. Hierauf begann der Festball. Mitgerissen von der Fröhlichkeit des Königspaares und des ganzen Hofstaates umfing alsbald alle Teilnehmer eine ausgezeichnete Stimmung, die den ganzen Abend hindurch anhielt. Beim Schluß des Festes gaben die Festteilnehmer dem Königspaare das Ehrengeleit auf seinen Heimweg. — Neben dem St. Jakobi-Schützenverein besteht in Altrhede der St. Johanni-Schützenverein, der auf ein gleiches Alter zurückblicken kann. Beide Vereine umschließt seit altersher ein enges Freundschaftsband. An beider Namen knüpfen sich eine Menge lokalhistorischer Erinnerungen, die alle aufzuzählen, hier zu weit führen würde. Da die meist landwirtschaftliche Bevölkerung wegen der Ernte schon früher feiern muß, so fand das diesjährige Schützenfest schon im Mai statt. Die Königswürde errang Herr Wilhelm Weidemann, der sich Fräulein Niehaves zur Königin erwählte. Auch hier wurde noch gemäß alter Tradition gefeiert.

n. **Rhede**, 23. Juli. **Marian. Jünglings-Sodalität.** Die Mitglieder der Sodalität werden zu der am Mittwoch morgen 9 Uhr stattfindenden Beerdigung des Herrn Hauptlehrers Haselhoff freundlichst eingeladen.

v. **Rhede**, 23. Juli. **Ausflug der weiblichen Mitglieder des christlichen Textilarbeiterverbandes.** Am Sonntag nachmittag fand ein Ausflug der weiblichen Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des christlichen Textilarbeiterverbandes nach dem Gute Dörbrügging statt. Die Teilnehmer wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Es folgten Verlosungsspiele, Gesang und sonstige Kurzweil. In schönster Harmonie kehrten die Teilnehmer gegen 9 Uhr abends nach Rhede zurück.

z. **Rhede**, 23. Juli. **Autozusammenstoß.** Am Sonntag morgen stießen bei der Wirtschaft Demming zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Autos zusammen. Während die Insassen mit dem Schrecken davonkamen, wurden die beiden Wagen erheblich beschädigt.

r. **Rhedebrügge**, 24. Juli. **Noch glimpflich abgelaufen.** Gestern morgen scheute ein junges Pferd vor dem in der Nähe des Bahnhofes Rhedebrügge auf der Chaussee stehenden Wohnwagen von Straßenarbeitern und ging durch. Da sich von dem Wagen sofort ein Rad löste, blieb dieser liegen und das Pferd raste mit der Deichsel querfeldein. Der Führer stürzte von dem Wagen herunter, kam aber glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon. Er wurde von einem vorbeikommenden Auto nach Rhedebrügge zu seiner Wohnung gebracht. Das Pferd konnte auf dem Felde wieder eingefangen werden.

Vom Niederrhein.

—t. **Isselburg**, 23. Juli. **Schützenfest im August.** Der Isselburger Schützenverein feiert sein diesjähriges Schützenfest am 19., 20., 21. und 22. August in der gewohnten Weise. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Kyffhäuser-Bundes aus Duisburg. Die Kapelle Exlage übernimmt die Musik für den Verein zum Zapfenstreich und Wecken.

—t. **Isselburg**, 23. Juli. **Alarmübung der freiwilligen Feuerwehr.** In den nächsten Tagen findet eine Alarmübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Die Alarmierung der Wehr geschieht durch Brandhupen.

—t. **Isselburg**, 23. Juli. **Ziegenschau.** Der hiesige Ziegenzuchtverein hielt am Samstag eine Ziegenschau ab. Zugeführt waren 69 Ziegen und 1 Bock. Die Schaukommission, die aus auswärtigen Herren bestand, hatte eine schwere Aufgabe, die besten Ziegen auszuwählen, da sehr gutes Material anwesend war. Es erhielten den ersten Preis für Lämmer: Witwe Heinrich Naafs, den ersten Preis für einmal gelammte: Witwe Heinrich Hüls und den ersten Preis für ältere Ziegen: Heinrich Westerhoff. Zum Schluß wurden noch mehrere Ziegen für die Kreisschau in Emmerich bestimmt.

— **Wesel**, 23. Juli. **Kraftwagenunfall mit tödlichem Ausgang.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag kamen 5 junge Leute mit einem Auto von Büderich zurück. Auf dem neuen Wege des Zitadellengeländes fuhr der Wagenführer gegen einen Prellstein, worauf der Wagen die etwa 5—6 Meter hohe Böschung hinabstürzte und sich überschlug. Sämtliche Insassen außer dem Kraftwagenführer wurden aus dem Fahrzeug geschleudert. Der Techniker Karl T. ist anscheinend auf einen Stein geschlagen und muß auch von dem Wagen getroffen worden sein. Er hat einen Schädelbruch und vermutlich auch innere Verletzungen erlitten und ist dann bewußtlos liegen geblieben. Der Ingenieur Erich J. hat einen Armbruch davongetragen, wogegen die übrigen Insassen des Wagens unverletzt geblieben sind. Die Verletzten wurden mit einem des Weges kommenden Kraftwagen aus Essen und mit Hilfe der Polizei sofort dem städtischen Krankenhaus zugeführt, wo der Techniker T. gegen 7 Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Der Ingenieur Erich J. konnte sich, nachdem er im Krankenhaus verbunden, in seine Wohnung begeben. Der Kraftwagenführer Karl E. ist vorläufig festgenommen.

— **Wesel**, 23. Juli. **Aufgeklärte Viehdiebstähle.** In der Nacht von Donnerstag auf Freitag ist aus den Lippeweiden ein schwarzbuntes tragendes Rind gestohlen und in einem Busch abgeschlachtet worden. Die Täter sind am Freitag früh in Homberg beim Abladen des Fleisches ermittelt und festgenommen worden. Es handelt sich um 2 Personen, die früher in Duisburg gewohnt und beide schon mehrfach wegen Viehdiebstahls mit Zuchthaus vorbestraft sind. Dieselben Täter haben das vor etwa 2 Wochen in der Aue gestohlene und abgeschlachtete Rind ebenfalls entwendet. In der Bürgermeisterei Ningenberg ist vor 2 Wochen ebenfalls ein Rind gestohlen und im Diersforter Wald abgeschlachtet worden. Auch in diesem Falle werden die vorbezeichneten Leute als Täter in Frage kommen.

— **Wesel**, 23. Juli. **Kraftwagenunfall.** Am Freitag abend ist auf der Dinslakener Landstraße eine angetrunkene Person von einem Kraftwagen überfahren worden. Der Verletzte ist von dem Wagenführer mit Hilfe der Polizei sofort dem Marien-Hospital zugeführt worden. Lebensgefahr liegt nicht vor.

— **Emmerich**, 23. Juli. **Vom Wassertode gerettet.** Am Sonntag abend gegen 7 Uhr badete ein etwa 17jähriges Mädchen namens Tönnissen unterhalb der „Germania", als andere junge Leute bemerkten, daß etwas nicht in Ordnung sei. Das Mädchen war ausgerutscht und von der ziemlich starken Strömung abgetrieben worden und bereits verschiedene Male unter dem Wasser verschwunden. Der Drogist Neu, der dort ebenfalls gebadet hatte und bereits halb angekleidet war, sprang sofort ins Wasser und es gelang ihm mit Hilfe des ebenfalls herbeieilenden Paul Mülhaus, die Verunglückte aus dem Wasser zu ziehen. Das Mädchen hatte bereits die Besinnung verloren. Sogleich angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt.

4. Radrennen in Bocholt.

Am vergangenen Sonntag wurde das 4. Rennen auf der Radrennbahn „Stadion" ausgetragen, das bei sonnigem, allerdings für Fahrer und Publikum etwas zu heißem Wetter vorzüglichen Sport bot und sicher alle Freunde des Radrennsports zufriedenstellen konnte. Der Besuch der Veranstaltung war ziemlich stark, doch hätte man bequem noch einige 100 Zuschauer unterbringen können. Da die Organisation klappte, wurde das Programm schnell und reibungslos abgewickelt. Trotz der Hitze zeigten sich die Rennfahrer von der besten Seite und holten beachtenswerte Zeiten heraus. Einige hatten stark unter Defekten zu leiden, ab und zu hauchte ein Reifen seine Luft aus, dann gab es auch Kettenschaden und sonstige Störungen. Einige Stürze verliefen glücklicherweise ziemlich harmlos.

Das Rennen begann mit einem

Zweisitzer-Hauptfahren über 20 Runden

Das Tandemfahren, das in den letzten Jahren wenig gepflegt wurde, jetzt aber allmählich wieder aufzukommen scheint, fand bei seiner ersten Vorführung auf der neuen Bocholter Bahn bei den Zuschauern viel Anklang und dürfte jetzt häufiger im Rennprogramm zu finden sein. Im 1. Vorlauf siegte das Paar Heyen — Niermann, Münster über Jungschläger — Schlembach, Köln. Den 2. Vorlauf entschieden die Olympiakandidaten Bernhard — Köther, Hannover vor dem Krefelder Paar Mertens — Tiefers für sich. Im 3. Vorlauf triumphierten Perelaer — Schnitzler, Köln über Bongartz, Krefeld und Güting, Düsseldorf. Von den Zweiten der Vorläufe qualifizierten sich die Krefelder Mertens — Tiefers im Hoffnungslauf für den Endlauf, den die Hannoveraner Bernhard — Köther in sicherem Spurt gewannen, wobei sie die Paare Heyen — Niermann, Münster u. Perelaer — Schnitzler, Köln auf die Plätze verwiesen. Die letzten 200 Meter des Endlaufes waren außerordentlich schnell; die gestoppte Zeit entsprach einer Stundengeschwindigkeit von 53 Kilometern.

Im zweiten Rennen, einem

Fliegerrennen für Bocholter Fahrer

über 4 Runden (1000 Meter) siegte Everding, während Nolte den 2., Est den 3. und Otten den 4. Platz belegten.

Einen spannenden Verlauf nahm das

Zweisitzer-Verfolgungsrennen,

das überraschend schnell entschieden war. Auf der Zielgeraden starteten die Paare Mertens — Tiefers, Krefeld und Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf, auf der Gegengeraden die Paare Bremer — Drothen, Bochum und Benninghoff — Pützfeld, Dortmund. In höllischem Tempo legte die Mannschaft Mertens — Tiefers und Bongartz — Güting los und hatte den Gegner bereits in der 11. Runde überholt.

Darauf begann das mit Spannung erwartete beste Rennen des Tages, das

50-Kilometer-Mannschaftsfahren,

an dem sich 13 Paare beteiligten, die sich das Leben gegenseitig außerordentlich schwer machten. Der Preußenmeister Anton Jokisch, Dortmund fuhr mit dem Bocholter Nolte zusammen. Das Rennen mit seinen vielen wilden Jagden hielt das Publikum vom Anfang bis zum Ende in Spannung. Ein reicher Prämienfegen sorgte dafür, daß auch zwischen den Wertungen immer Leben auf der Bahn war. Die 1. Prämie im Werte von 10,— Mark, gestiftet von einem Sportanhänger für einen 5-Runden-Spurt erkämpfte sich Bernhard, Hannover. Kaum war nach der 1. Wertung ein wenig Ruhe eingetreten, als die beiden Krefelder Springborn und Großimlinghaus eine wilde Jagd entfalteten. In frischem Draufgängertum gewann die Mannschaft schnell Boden und hatte nach einigen Runden das ganze Feld überrundet, eine Leistung, die viel Beifall fand. Eine 2. Prämie im Werte von 10,— Mark, gestiftet von Mitgliedern des B. F. C. 1900, gewann der Hannoveraner Köther. Eine Sportmütze und einen Sportgürtel gestiftet von dem kleinen Sportsfreund Fritzchen Wielers, holte sich der Preußenmeister Jokisch. Leider wurde Schnitzler, Köln durch einen Sturz zur Aufgabe gezwungen. Als bald darauf auch Köther, Hannover aufgab, bildeten Bernhard, Hannover und Perelaer, Köln eine neue Mannschaft. Auch Bremer, Bochum mußte infolge einer alten, noch nicht verheilten Verletzung aufgeben. Infolge des schnellen Tempos fielen verschiedene Paare 2 Runden zurück. Sehr gut hielten sich die Bocholter Otten und Everding, die im Gesamtresultat auch den 4. Platz belegen konnten. Eine weitere Prämie im Werte von 10,— Mark, gestiftet von dem Vereinswirt des Radfahrer-Vereins „All Heil" 1893, Herrn Rienhaus, wurde eine Beute von Nowak, Köln. Die von Mitgliedern des St. Georgius-Schützenvereins gestiftete Prämie im Werte von 10,— Mark holte sich der Krefelder Springborn. Die letzte Prämie, 1 Paar Damenstiefel, Marke Dornbach, gestiftet vom Schuhhaus Wendholt, für den 1. Bocholter Fahrer nach einem 5-Rundenspurt konnte sich Everding erkämpfen. Das spannende Rennen endete mit einem Siege der Krefelder Springborn — Großimlinghaus, denen eine Runde zurück das Paar Jungschläger — Schlembach, Köln auf dem 2. Platz, Otten — Everding, Bocholt auf dem 3. Platz, Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf auf dem 4. Platz und 2 Runden zurück Zims — Nowak, Köln auf dem 5. Platz folgten.

Schon vor 6,30 Uhr war das ganze Rennprogramm durchgeführt. Die zahlreichen Zuschauer, die sicher auf ihre Kosten gekommen sind u. den gezeigten Leistungen lebhaften Beifall spendeten, dürften der jungen Bocholter Bahn auch in Zukunft treu bleiben, zumal die Veranstalter bemüht sind, gute Kräfte heranzuziehen und für spannende Kämpfe zu sorgen. Man darf daher mit Recht auf die

Motorradrennen des nächsten Renntages

am 19. August gespannt sein, die für Bocholt eine kleine Sensation bedeuten.

Nachstehend die Ergebnisse:

1. Zweisitzer Hauptfahren (20 Runden)

1. Vorlauf: 1. Heyen — Niermann, Münster;
   2. Jungschläger — Schlembach, Köln.
2. Vorlauf: 1. Bernhardt — Köther, Hannover;
   2. Mertens — Tiefers, Krefeld.
3. Vorlauf: 1. Perelaer — Schnitzler, Köln;
   2. Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf.

Hoffnungslauf: 1. Mertens — Tiefers, Krefeld.

Endlauf: 1. Bernhardt — Köther, Hannover; 2. Heyen — Niermann, Münster; 3. Perelaer — Schnitzler, Köln.

2. Fliegerrennen

für Bocholter Fahrer über 4 Runden (1000 Meter)
1. Everding, 2. Nolte, 3. Est, 4. Otten.

3. Zweisitzer-Verfolgungsrennen.

Sieger: Mannschaft Mertens — Tiefers, Krefeld; Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf durch Ueberholung in der 11. Runde.

4. 50-Kilometer-Mannschaftsfahren.

1. Wertung: 1. Jokisch, Dortmund — Nolte, Bocholt; 2. Benninhoff — Pützfeld, Dortmund; 3. Bernhardt — Köther, Hannover; 4. Bremer — Drothen, Bochum; 5. Jungschläger — Schlembach, Köln.

2. Wertung: 1. Bernhardt — Köther, Hannover; 2. Zims — Nowak, Köln; 3. Jokisch, Dortmund — Nolte, Bocholt; 4. Jungschläger — Schlembach, Köln; 5. Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf.

3. Wertung: 1. Jungschläger — Schlembach, Köln; 2. Zims — Nowak, Köln; 3. Otten — Everding, Bocholt; 4. Jokisch, Dortmund — Nolte, Bocholt; 5. Benninghoff — Pützfeld, Dortmund.

4. Wertung: Benninghoff — Pützfeld, Dortmund; 2. Zims — Nowak, Köln; 3. Jungschläger — Schlembach, Köln; 4. Springborn — Großimlinghaus, Krefeld; 5. Otten — Everding, Bocholt.

Ergebnis:

1. Springborn — Großimlinghaus, Krefeld 114 Punkte;
   1 Runde zurück:
2. Zims — Nowak, Köln 16 Punkte.
3. Jungschläger — Schlembach, Köln 14 Punkte;
4. Otten — Everding, Bocholt 5 Punkte;
5. Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf 1 P.;

Turnen, Sport und Spiel.

Ein neuer schöner Erfolg unseres heimischen Schwimmers Hermann Schwenski. Er siegt in Ohligs im 100-Meter Freistil in 1 Minute 9,6 Sek.

Am Sonntag wurden in Ohligs die Meisterschaften der Vereine ohne Winterbad des Kreises 9 (Westdeutschland) des Deutschen Schwimmverbandes ausgetragen. Am Start waren von 105 Vereinen ohne Winterbad die Besten erschienen. In der 3 mal 100 Meter Lagenstaffel konnte Bocholt mit W. Harr, H. Diesfeld und H. Schwenski den 2. Platz belegen vor S. V. Ohligs und S. V. Wattenscheid. Von den neun Teilnehmern im Springen erzielte Karl Diesfeld den 3. Platz. Besonders gute Besetzung hatte das Jugendbrustschwimmen über 100 Meter. Von den 26 Teilnehmern konnte Jos. Wenning den 4. Platz belegen. Der Hauptkampf des Tages war das 100-Meter-Freistilschwimmen für Senioren. In verschiedenen Zeitungen wurde in der Vorhersage mit einem sicheren Sieg Freudenbergers vom S. V. Ohligs gerechnet. Durch einen Spätstart büßte Schwenski schon 1 Sek. ein. Die 50 Meter Wende nimmt Freudenberger mit 2 Meter Vorsprung, bei 75 Meter erreicht Schwenski seinen Gegner und konnte mit 2 Meter Vorsprung in der sehr guten Zeit von 1 Min. 9,6 Sek. das Ziel erreichen. Große Enttäuschung bei den Gegnern und noch größer der Jubel bei den Bocholtern und ihren Freunden. Der Meister von 1927 Kostka, Trier hatte es vorgezogen, nicht zu starten. Er konnte im vergangenen Jahr mit 1 Min. 12 Sek. Sieger werden, da Schwenski in Iserlohn an den V. o. W.-Kämpfen nicht teilnahm. Im Freistilschwimmen für Herren über 35 Jahren konnte Herr Krauß den 2 Platz belegen.

Verantwortlich für den Zeitteil: für Politik Chefredakteur Dr. Maser, für den allgemeinen provinziellen u. vermischten Teil Fritz Overthun, für Feuilleton Josef Ham, für Handel Dr. jur. A. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münster- und Alfons von Bayern, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Jacher und Dr. Häfner, Berlin SW, 11, für den allgemeinen Inseratenteil Jos. Sidora, Münster. Verlag: J. & H. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Dr. B. Schmitz, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Joh. Kempkes, Bocholt.

Die deutschnationale Fußangel.

Von unserer Berliner Redaktion.

)) **Berlin**, 23. Juli. (Drahtb.)

Als die Deutschnationalen in der vergangenen Woche unter Führung des früheren Reichsinnenministers von Keudell den Entwurf eines Schulgesetzes in der Form eines Initiativantrages einbrachten, gaben sie sich allem Anschein nach der Hoffnung hin, daß das Zentrum ihnen vor Freude über das Entgegenkommen einen Jubelhymnus anstimmen würde. Die Mannen des Grafen Westarp glaubten wahrscheinlich, das Zentrum werde den Pferdefuß nicht wahrscheinlich, sondern sich unbesehen zu der deutschnationalen Vorlage bekennen. Da dies nicht geschehen ist, vielmehr der Schritt der Deutschnationalen von der ganzen Zentrumspresse nicht nur mit der erforderlichen Reserve beurteilt, sondern auch als das, was er in Wirklichkeit ist, nämlich als Quertreiberei gebrandmarkt worden ist, spielt die deutschnationale Presse die gekränkte Leberwurst. Insbesondere die „Kreuzzeitung" kann sich vor Entrüstung kaum fassen und meint, es sei ja zu erwarten gewesen, daß der deutschnationale Entwurf in der sozialistischen und demokratischen Regierungspresse gerade keine begeisterte Aufnahme finden werde, daß aber auch die „Germania", das Organ des Zentrums, die deutschnationalen Bemühungen um das endliche Zustandekommen eines christlichen Schulgesetzes unter geflissentlicher Verkennung der für die Einbringung maßgebenden Motive abfällig aufnehme, müsse befremden. Hierbei vergißt die „Kreuzzeitung", zu erwähnen, daß die gesamte Zentrumspresse auf den gleichen ablehnenden Ton gestimmt war wie die „Germania", weil eben die Motive, von denen sich die Deutschnationalen haben leiten lassen, zu durchsichtig waren.

Das deutschnationale Blatt stellt sich in seiner Scheinheiligkeit so, als ob es erwartet hätte, daß das Zentrum den Deutschnationalen dankbar sein würde, weil sie durch ihren Initiativantrag die Schulfrage zur parlamentarischen Verhandlung bringen wollten. Eine derartige Beweisführung vermag nicht zu verfangen. Den Deutschnationalen ist ganz genau bekannt, daß in der Regierungserklärung die Einbringung eines Schulgesetzentwurfes zugesichert worden ist. Es bedarf nicht eines deutschnationalen Rippenstoßes, um dieses Versprechen in die Tat umzusetzen. Das Zentrum verfügt über genug Initiativgeist, um die maßgebenden Stellen in der Reichsregierung an das in der Regierungserklärung gegebene Versprechen zu erinnern und auf eine Verwirklichung zu drängen. Dafür, daß ein den Wünschen des christlichen Volksteils entsprechendes Schulgesetz zustande kommt, wird das Zentrum wie auch bisher sich einsetzen.

Der jetzige Schritt der Deutschnationalen bedeutet eine Förderung der Absicht des Zentrums, sondern, wie dieser Tage die auf dem Flügel der Deutschnationalen Volkspartei stehende „Deutsche Zeitung" klipp und klar erklärt, eine Fußangel für das Reichskabinett. Der allzugroße Eifer der Deutschnationalen verrät ihre wahren Absichten, die nicht anderen Zwecken dienen sollen, als die Schwierigkeiten in der eigenen Partei zu vertuschen und dem Zustandekommen einer starken Regierungsbasis möglichst viele Schwierigkeiten zu bereiten.

Noch keine Entscheidung im Falle Lambach.

Von unserer Berliner Redaktion.

+ **Berlin**, 23. Juli. (Drahtb.)

Die Entscheidung im deutschnationalen Parteigericht, das über den evtl. Ausschluß des Reichstagsabgeordneten Lambach aus der Partei am Montag befinden sollte, ist auf Dienstag vertagt worden. Wie man hört, soll die Vertagung auf ein Eingreifen höherer Instanzen der Deutschnationalen Volkspartei zurückzuführen sein. Allem Anschein nach hat auch Habermanns Artikel „Querverbindungen" seine Wirkung nicht verfehlt, denn er muß als ein Ultimatum der im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband zusammengeschlossenen Wähler gewertet werden. Mit Recht darf man nunmehr auf das Urteil des Parteigerichts gespannt sein.

Das Reichswehrministerium spart.

Die gemeinsame Heeres- und Marineübung für September abgesagt.

× **Berlin**, 23. Juli. Das Reichswehrministerium teilt mit: „Die für Mitte September angesetzten Uebungen der Reichswehr an der Ostseeküste, an denen Teile des Heeres und der Marine gemeinsam teilnehmen sollten, finden in diesem Jahre nicht statt. Den Grund für das Ausfallen dieser Uebungen bildet im wesentlichen die angespannte Lage der Reichsfinanzen und das Bestreben, im Rahmen des Wehrhaushaltes Ersparnisse zu erzielen. Die Bereitstellung der Truppen in dem für die geplanten Manöver wünschenswerten Umfange hätten in diesem Jahre wegen der gleichzeitigen Heeresübungen in Schlesien verhältnismäßig hohe Aufwendungen bedingt. Aus diesem Grunde erschien es zweckmäßig, eine gemeinsame Uebung für Heer und Marine erst zu einem späteren Zeitpunkt vorzusehen, wo die Heranführung der beteiligten Truppenkörper voraussichtlich unter vergleichsweise günstigen finanziellen Vorbedingungen möglich sein wird.

Vor bedeutsamen Ministerbesprechungen in Karlsbad?

◇ **Prag**, 23. Juli. Zur Zeit weilen folgende führende Politiker und Staatsmänner in Karlsbad: Masaryk, Stresemann, Titulescu, Benesch und Maret, der österreichische Gesandte in Prag. Wenngleich die Presse die Meldungen von wichtigen politischen Besprechungen, die in Karlsbad stattfinden sollen, stark dementiert, so liegt doch die Wahrscheinlichkeit auf der Hand, daß das Zusammentreffen so vieler führender Diplomaten eine, wenn vielleicht nur inoffizielle Aussprache auslösen wird. Tatsache ist, daß eingeweihte Kreise diese Möglichkeit zugeben und sich von ihr für die Politik Mitteleuropas viel versprechen.

Der mißglückte Putsch in Portugal

7 Tote und 50 Verletzte.

● **Paris**, 23. Juli. Nach einer im „Journal" veröffentlichten Meldung aus Lissabon waren neun Offiziere, 14 Unteroffiziere und 600 Soldaten, sowie etwa 100 Zivilpersonen an der Aufstandsbewegung in Portugal beteiligt. Die Polizei hat einen revolutionären Aufruf beschlagnahmt, der von einem Fliegeroffizier Sarmento Beires, einem Obersten und einem Marineoffizier unterzeichnet war. Sarmento Beires gelang es, im Flugzeug nach Spanien zu entkommen. Nach einem im „Petit Parisien" veröffentlichten Agenturmeldung aus Lissabon sind in Porto 10 Personen verhaftet worden, ferner wurde in Lissabon der frühere Minister Ribeiro verhaftet.

!! **Paris**, 23. Juli. Nach einer im „Journal des Debats" veröffentlichten Meldung aus Lissabon beläuft sich die Zahl der bei der Aufstandsbewegung ums Leben gekommenen Personen auf sieben und der Verletzten auf etwa 50, darunter 27 Schwerverletzte. Sämtlich gefangen genommenen Militärpersonen sind nach der Festung San Juliano, die gefangenen Zivilpersonen nach dem Gefängnis von Monsanto überführt worden. Nach einer Havasmeldung aus Lissabon ist die Polizei eifrig mit den Nachforschungen nach den Urhebern der Aufstandsbewegung beschäftigt. Mehrere Verhaftungen wurden durchgeführt. Unter den Verhafteten befindet sich der Direktor der Zeitung „Diario de Notirias" Amoncio Alheim und der Direktor des Blattes „Debate", Godinho Cabral. Ein Mitarbeiter der „Temps" in Lissabon gibt als Grund der Aufstandsbewegung an, daß der Kommandant des Forts San Jorge wegen Machenschaften gegen die Regierung zur Deportation verurteilt worden war und seine Offiziere deshalb beschlossen hatten, zu revoltieren. Der Vorschlag an alle mit der Regierung unzufriedenen Offiziere, an dem Aufstand teilzunehmen, hatte keinen Erfolg.

★

240 Verhaftungen in Lissabon.

:: **London**, 23. Juli. Wie aus Lissabon gemeldet wird, sind im Verlauf der Unterdrückung der Meuterei durch die Regierungstruppen 240 Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befinden sich 44 Offiziere und 25 Unteroffiziere.

Der Kampf in China geht weiter.

Protestnote Japans gegen die chinesische Vertragskündigung.

:: **London**, 23. Juli. „Daily Telegraph" berichtet aus Tokio: Die japanische Regierung hat eine in den entschiedensten Ausdrücken gehaltene Protestnote gegen die Aufhebung des chinesisch-japanischen Vertrages an den nationalistischen Außenminister Dr. Wang durch den japanischen Gesandten in Peking überreichen lassen. Darin wird die chinesische Erklärung als ein Vertragsbruch bezeichnet. Am Schlusse heißt es: „Wenn die Nationalisten ihr gegenwärtiges Vorgehen fortsetzen, dann wird die japanische Regierung gezwungen sein, selbständig Maßnahmen zum Schutze ihrer Rechte und Interessen zu ergreifen.

Der Korrespondent des japanischen Blattes „Asahi" in Mukden berichtet, bei einer Unterredung zwischen dem japanischen Generalkonsul und General Tschanghsuchling habe der letztere den ihm erteilten Rat, seine Verhandlungen mit den Nationalisten einzustellen, angenommen. Der General habe dies Tschiangkaischek in einem Telegramm mitgeteilt, das besage, wegen der japanischen Intervention sei er zu seinem Bedauern gezwungen, die Verhandlungen einzustellen, wenn auch sein Wunsch nach Vereinigung und nach Aufrechterhaltung des Friedens unverändert sei.

:: **London**, 23. Juli. Wie aus Peking gemeldet wird, hat Marschall Tschangkaischek Sonnabend im Auswärtigen Amt einen großen Empfang gegeben, dem alle Vertreter der auswärtigen Mächte, mit Ausnahme des japanischen Gesandten, beiwohnten. Wie es heißt, werden die japanischen Vertreter in der nächsten Zeit an keinerlei amtlichen chinesischen Veranstaltungen teilnehmen. Der japanische Gesandte Yoschizawa erklärte in einer Unterredung mit einem Pressevertreter, daß Japan eine Behandlung seiner Untertanen nach dem chinesischen Gesetz nicht ruhig hinnehmen könne. Der Gesandte fügte hinzu, daß, wenn die Nanking-Regierung die angekündigten Maßnahmen durchführen sollte, ernste Folgen zu befürchten seien.

★

Wieder Kriegszustand zwischen Nord- und Südchina.

:: **Shanghai**, 23. Juli. 5000 chinesische Soldaten, die vor kurzem von Taku in Tschifu (Schantung) angekommen sind und unter dem Befehl des ehemaligen Kommandanten des Gardekorps, General Tschangtschungtschang stehen, haben gestern abend die südchinesischen Truppen angegriffen. Das Gewehrfeuer in der Nähe des Konsularhügels dauerte die ganze Nacht an. Ein amerikanischer Seemann, der die Verbindung zwischen dem Konsulat und den Kriegsschiffen herzustellen versuchte, wurde leicht verwundet. Die südchinesischen Soldaten wurden entwaffnet. Der britische und der japanische Konsul haben um den Schutz der Kriegsschiffe ersucht.

:: **Peking**, 23. Juli. Wie aus Mukden gemeldet wird, hat Tschanghsueliang seine Unterhändler aus Pekingabberufen. Die Verhandlungen mit der Nanking-Regierung sind damit abgebrochen. Tschanghsueliang hat für seine Truppen Alarmbereitschaft befohlen, da er einen Angriff der Südtruppen erwartet. Er hat ferner die alte fünffarbige chinesische Flagge wieder hissen lassen. Damit befinden sich Nord- und Südchina wieder im Kriegszustand.

★

500 Kommunisten in China erschossen.

× **Peking**, 23. Juli. Wie aus Nanking gemeldet wird, sind wegen der Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Regierungstruppen im Wuntschang-Bezirk 500 Kommunisten erschossen worden. Unter den Erschossenen befindet sich auch Tschenkaitai, das Mitglied der chinesischen Sektion der Komintern und Mitarbeiter Borodins.

Die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes.

▲ **Paris**, 23. Juli. Wie der „New York Herald" aus Washington zu den Erörterungen über den Ort und die Zeit der Unterzeichnung des Friedenspaktes berichtet, beabsichtigt das Staatsdepartement die Aeußerungen der anderen Regierungen abzuwarten, ehe es seine eigenen Wünsche bekannt gibt. Paris, so wird in Washington erklärt, sei lediglich als Unterzeichnungsort genannt worden, weil es für alle Mächte leicht zu erreichen sei. Dieser Vorschlag sei ebenso, wie das Datum des 28. August, eine unverbindliche, nicht offizielle Anregung gewesen. Im übrigen wird bestätigt, daß Staatssekretär Kellogg den Wunsch hat, wenn es die Umstände gestatten, den Pakt im Namen Amerikas zu unterzeichnen.

Neuer Versuch einer Regierungsbildung in Belgrad.

)(**Budapest**, 23. Juli. Wie der Belgrader Privatkorrespondent des „Peter Lloyd" meldet, wurden heute nachmittag, nach Rückgabe des Mandates von General Hadschitsch die Führer der politischen Parteien neuerlich vom König empfangen. Der Führer der Demokraten Davidowitsch erklärte Journalisten, daß nunmehr der Versuch gemacht werde, eine parlamentarische Regierung zustande zu bringen. Der Vertreter der kroatischen Opposition Pribitschewitsch sagte, daß die Kroaten nach wie vor die Auflösung des Parlamentes und Neuwahlen verlangen. Das Bestreben der maßgebenden Faktoren, eine Regierung der Verständigung zwischen den Kroaten und Serben zustande zu bringen, stößt auf große Schwierigkeiten, wegen des vollkommen entgegengesetzten Standpunktes der Kroaten und Serben. Der Präsident des Parlamentes hat dem König den Rat erteilt, den Führer der Radikalen, Alexander Stojanowitsch mit der Bildung des Kabinetts zu betrauen.

Die Bauern lassen die Sowjetregierung im Stich.

Trotz der Erhöhung der Getreidepreise keine Verbesserung der Getreideablieferung.

◆ **Kowno**, 23. Juli. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat trotz der Erhöhung der Getreidepreise die Ablieferung von Getreide nicht zugenommen. Die Bauern verkaufen trotz der erhöhten Preise ihr Getreide an private Ankäufer, da diese bereits Preise zahlen, die über den staatlichen Preisen liegen. Die Sowjetregierung betrachtet die Lage als ernst. Eine weitere Erhöhung der staatlichen Getreidepreise erscheint nicht möglich, da sie den Kurs des Tscherwonetz untergraben könnte.

Der verfassungswidrige Zustand in Aegypten.

Ein Aufruf der Wafd-Partei.

◆ **Kairo**, 22. Juli. Heute nachmittag wurde ein Aufruf der Wafd-Partei veröffentlicht. Es wird darin von einem revolutionären Angriff der Regierung auf die Verfassung, die Freiheit, die Ordnung, die Nation und die Zivilisation gesprochen. Es heißt dann u. a.: Das Ministerium hat das Verbrechen begangen, die von der Verfassung vorgesehene parlamentarische Regierungsform durch eine absolute Regierungsform zu ersetzen. Damit hat sie ihren Eid gebrochen. Am Schlusse des Aufrufes wird gesagt: „Die jetzige Krise ist schwer, aber die Lage ist nicht schlimmer, als zu der Zeit, da britischerseits der Belagerungszustand verhängt wurde, die Gefängnisse mit unschuldigen Opfern gefüllt waren und die Führer deportiert wurden. Gewaltanwendung kann unser Streben nach Unabhängigkeit nicht schwächen.

Der Lieferungsskandal bei der Reichsbahn.

Das Gutachten der Eltz-Kommission.

:: **Berlin**, 23. Juli. Das Gutachten der Kommission, die unter Leitung des Reichsbahnpräsidenten von Eltz, die zwischen dem Reichsbahnzentralamt und den privaten Lieferfirmen geschlossenen Verträge geprüft hat, kommt, wie die Voss. Ztg. berichtet, zu dem Ergebnis, daß die Verträge des Eisenbahnzentralamtes zum Teil nicht günstig waren und die Reichsbahn tatsächlich geschädigt haben. Dies gehe, wie in dem Gutachten ausgeführt wird, besonders aus den Verträgen zwischen dem Eisenbahnzentralamt und der Firma Heinrich Warning hervor, die 100 Proz. der zu bestellenden Tenderlagerschalen, etwa 93 Prozent aller Achslagergleitplatten und einen erheblichen Teil aller Güterwagenlagerschalen lieferte. Die Firma Warning gab die Aufträge zum Teil an zwei andere Werke ab und erhielt jeweils sehr beträchtliche Provisionen. Die Frage, weshalb die Firma Warning diese Monopolstellung erhalten habe, scheine trotz eingehendster Prüfung nicht geklärt zu sein. Die „Voss. Ztg." will ferner erfahren haben, daß die Eltz-Kommission zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß für den gesamten Bedarf der Reichsbahn an Tenderschalen Preise gezahlt worden seien, die bei genauer Prüfung hätten abgelehnt werden müssen.

Ein Amnestierter entweicht vor seiner Entlassung.

▲ **Küstrin**, 23. Juli. Der im Landsberger Femeprozeß zu acht Jahren Zuchthaus verurteilte Oberleutnant Raphael, der auf Grund des Amnestiegesetzes von der Strafanstalt Sonnenburg nach Tegel transportiert werden sollte, ist am Sonnabendvormittag auf dem Hauptbahnhof Küstrin seinem Transporteur entwichen. Trotz eifrigster Bemühungen der Küstriner Polizei ist es bis heute nicht gelungen, den Flüchtling wieder zu ergreifen. Er sollte auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Landsberg auf Grund der Amnestieverordnung aus dem Strafgefängnis Tegel entlassen werden.

▲ **Berlin**, 23. Juli. Wie eine hiesige Korrespondenz zu der Flucht des Oberleutnants Raphael meldet, hätte dieser bereits von Sonnenburg aus entlassen werden müssen, da nach den Amnestiebestimmungen die volle Zeit der erlittenen Untersuchungshaft und nicht nur der auf Grund des Urteils auf die Strafverbüßung angerechnete Teil in Anrechnung zu bringen sei. Da Raphael somit überhaupt keine Strafe mehr zu verbüßen hätte, lege die Staatsanwaltschaft auch keinen Wert auf seine Wiederergreifung. Ob die Polizei allerdings aus formalen Gründen die Verfolgung fortsetzen werde, stehe noch nicht fest.

Furchtbare Bluttat.

:: **Graz**, 23. Juli. Gestern nacht hat der 65 Jahre alte Hausbesitzer und Tischlermeister Schindler in seiner Wohnung im Peggau seinen 11jährigen Sohn und seine neunjährige Tochter, sowie einen dreijährigen Enkel mit einem Draht erdrosselt und sich selbst durch einen Schuß in den Mund getötet. Schindler, der wiederholt Selbstmordabsichten äußerte, schickte, um die unselige Tat ausführen zu können, seine Frau mit dem ältesten Sohne ins Kino und hinterließ einen Abschiedsbrief, in dem er bittet, ihm die Tat zu verzeihen. Der Beweggrund der Tat ist noch unbekannt.

Schweres Autounglück in Zwickau.

)(**Leipzig**, 23. Juli. Ein schweres Autounglück ereignete sich am Sonntag an der Paradies-Brücke in Zwickau. Ein Lieferwagen, der Ausflügler mitgenommen hatte, kam an dem steilen Brückenberg ins Schleudern, sauste die abschüssige Straße hinab, zertrümmerte eine Schutzinsel sowie einen Gaskandelaber und schlug schließlich um. Acht Personen wurden größtenteils schwer verletzt. Der Führer und sein Begleiter kamen mit leichteren Verletzungen davon. Ersterer wurde in Haft genommen, da der Verdacht besteht, daß er übermäßig schnell gefahren ist.

Ankunft der französischen Ozeanflieger auf den Azoren.

((**Newyork**, 23. Juli. Nach einer Meldung der Western Union ist das französische Flugzeug „La Fregatte" heute früh gegen 2,22 Uhr in Horta auf den Azoren eingetroffen.

Aus aller Welt.

Bluttat und Selbstmord.

:: **Essen**, 23. Juli. Im Volksgarten zu Kray bedrohte in der Nacht zum Montag der 22jährige Bergmann Steinacker aus Wattenscheid drei junge Mädchen mit einer Pistole. Als der Friseur Siepmann den Burschen deswegen zur Rede stellte und ihm eine Tasche, die er einem jungen Mädchen fortgenommen hatte, wieder abnehmen wollte, gab Steinacker auf ihn sowie auf den 23 Jahre alten Bergmann Peter Henne aus Kray, der Siepmann Beistand leisten wollte, mehrere Schüsse ab, durch die Siepmann leicht und Henne schwer verletzt wurde. Der Täter ergriff hierauf die Flucht. Um 6 Uhr wurde seine Leiche auf der Eisenbahnstrecke aufgefunden. Steinacker hatte sich vom Zuge überfahren lassen, wobei ihm der Kopf vom Rumpf getrennt wurde.

Generaloberst von Kirchbach †.

Dresden, 23. Juli. Generaloberst von Kirchbach, der letzte sächsische Generaloberst, ist heute vormittag im 79. Lebensjahre in Dresden gestorben.

Tod in den Bergen.

:: **München**, 23. Juli. Die Berge haben am Sonntag zwei Opfer gefordert. Im Wilden Kaiser stürzte der Münchener Referendar Karl Pögginger von der Karlspitze ab. Er konnte noch lebend geborgen werden, starb aber nach einigen Stunden. Im Allgäu ist von der Höfats der 23jährige Bergführersohn Hans Weitenauer von Oberstorf über eine 200 Meter hohe Wand abgestürzt. Er fand auf der Stelle den Tod.

Ein 24stündiger Proteststreik.

)(**Hindenburg**, 23. Juli. Die Belegschaft der Delbrückschächte ist heute früh wegen der Entlassung des Betriebsratsvorsitzenden in einem 24stündigen Proteststreik getreten, nachdem die Verhandlungen mit der Direktion des Unternehmens nicht zu der gewünschten Wiedereinstellung des Betriebsratsvorsitzenden geführt hatten. Wegen der Entlassung wird außerdem der arbeitsgerichtliche Weg eingeschlagen werden.

Verbot des Ostpreußischen Tageblattes in Insterburg

:: **Königsberg**, 23. Juli. Der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen hat auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik das „Ostpreußische Tageblatt" in Insterburg auf die Dauer von 4 Wochen, und zwar vom 25. 7. bis 21. 8. einschließlich verboten. Das Verbot erfolgte wegen des Artikels „Republikanische Lieder gesucht" in der Sonderbeilage „Der Arbeitnehmer" zu Nr. 170 des „Ostpreußischen Tageblattes" vom 21. 7. 1928, in dem eine grobe Beschimpfung der verfassungsmäßigen Reichsfarben erblickt wird.

Durch Leichtsinn in den Tod.

:: **Kopenhagen**, 23. Juli. Wie aus Skive gemeldet wird, ertranken dort zwei junge Männer bei einem Ausflug mit einem Motorschoner. Drei junge Leute hatten spaßhalber im Beiboot Platz genommen. Durch die starke Belastung riß die Vertauung und die Insassen des Beibootes stürzten ins Wasser. Zwei der Verunglückten gingen sofort unter, der dritte konnte gerettet werden.

Ausschreitungen französischer Marineoffiziere.

:: **Paris**, 23. Juli. Nach einer im „Petit Journal" veröffentlichten Agenturmeldung aus La Rochelle sind mehrere Marineoffiziere in Zivilkleidung vergangene Nacht wegen ruhestörenden Lärms von Polizeibeamten zur Ruhe gemahnt worden. Da ein Offizier die Polizeibeamten beleidigte, kam es zu einer Schlägerei zwischen dem Polizeibeamten und den Marineoffizieren. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Massenvergiftungen in einem polnischen Regiment.

:: **Warschau**, 23. Juli. In Stanislaus (Ostgalizien) sind 60 Mann des dort in Garnison befindlichen polnischen Infanterie-Regiments nach Genuß von Suppe an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Eine eingeleitete Untersuchung hat bisher noch nicht die Ursache festgestellt.

Automobilunfall des russischen Arbeitskommissars Schmidt.

:: **Moskau**, 23. Juli. In der Nähe Moskaus stieß das Automobil, in dem Arbeitskommissar Schmidt und seine Gattin saßen, mit einem Lastwagen zusammen. Hierbei wurde die Gattin des Volkskommissars getötet, dieser selbst blieb unverletzt. Der Chauffeur erlitt leichte Verletzungen.

Neue Gewalttätigkeiten der streikenden Eisenbahner in Indien.

× **Madras**, 23. Juli. Die streikenden Eisenbahner haben beim Kodaikanal und bei Tuticoria Personenzüge zerstört. Einzelheiten fehlen noch.

Notsignale des Dampfers „City of Yokohama."

◇ **Colombo**, 23. Juli. Der Ellermann-Dampfer „Katuna" fährt heute nachmittag ab, um dem Dampfer „City of Yokohama" zu Hilfe zu eilen, der von einer Stelle im Indischen Ozean seit einigen Tagen Notsignale aussendet. Außer der Tatsache, daß der Dampfer in einer Entfernung von 1000 Meilen festliegt, ist bisher nichts darüber bekannt, aus welchem Grunde von dem Dampfer Notsignale gegeben wurden.

Grüße der Bocholter Sänger aus Wien.

Daß die Mitglieder des Bocholter M. G. V. „Sängerbund" auf ihrer Fahrt nach Wien viel Schönes erlebten und besonders in der Feststadt an der Donau überaus herzlich aufgenommen wurden, ging schon aus dem Brief aus Wien hervor, den wir in unserer Sonntagsausgabe veröffentlichten. Gestern ging uns eine Karte zu, auf der unsere Bocholter Sänger allen Sangesfreunden in der Heimat und allen Lesern unserer Zeitung herzliche Grüße senden. Auch aus den begeisterten Presseberichten über die Wiener Festtage des Deutschen Sängerbundes wissen wir, daß alle Teilnehmer an dieser Veranstaltung wirklich Großes erleben durften.

Nachstehend bringen wir den Kartengruß aus Wien zum Abdruck:

„Die Teilnehmer des 10. Deutschen Sängerfestes vom Bocholter M. G. V. „Sängerbund" e. V. senden allen Sangesfreunden und Lesern des „Bocholter Volksblattes" recht herzliche Grüße aus dem schönen Wien. Unsere Aufnahme war recht herzlich. Es gibt nur ein Wien. Die Wogen der Begeisterung schlagen fürwahr hoch.

M. G. V. „Sängerbund" e. V.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 24. Juli 1928.

z. **Mit dem Auto gegen einen Baum.** Am Sonntag mittag gegen 12 Uhr wollte auf der Nordallee ein von der Stadt kommendes Personenauto einen mit mehreren Personen besetzten zweiräderigen Wagen überholen, wich aber, um einen über die Fahrbahn laufenden Hund nicht zu überfahren, scharf nach rechts, aus, wobei der Wagen ins Schleudern geriet u. gegen einen Baum fuhr. Die Insassen kamen glücklicherweise unverletzt davon. Auch der Wagen erlitt keinen besonderen Schaden.

a. **Vortrag über Obst- und Gemüseverwertung.** Auf den an dieser Stelle bereits erwähnten Vortrag des Kreisobstbauinspektors May, der heute nachmittag 3,30 Uhr im großen Saale des Arbeiterheimes St. Paulus, Wesemannstraße, stattfindet, wird hiermit nochmals empfehlend hingewiesen. Die Teilnahme ist kostenfrei; sie liegt im Interesse aller Hausfrauen und jeder Familie, gleich ob sie über einen eigenen Obst- oder Gemüsegarten verfügt oder nicht. Gerade in der heute für Erzeuger und Verbraucher wirtschaftlich schweren Zeit sollte Obst und Gemüse, im eigenen Garten herangewachsen oder bei reichlichem Angebot auf dem Markt gekauft, in einfachster Weise haltbar gemacht und verwertet werden. So wird dem Obst- und Gemüsemangel in der Winterzeit und dem Verderben des frischen Obstes und der Gemüse bei reicher Ernte vorgebeugt. Auch naheliegende Fragen aus der Pflege der Obst- und Gemüsegärten, der Schädlingsbekämpfung usw. werden behandelt.

n. **Autofahrt der Kriegsbeschädigten nach Cleve.** Der hiesige Motorklub, Mitglied des A. D. A. C., hatte es sich zu der vornehmen Pflicht gemacht, etwa 50 Kriegsbeschädigten eine Autofahrt über Wesel — Xanten nach Cleve anzubieten. Nachdem um 1 Uhr die Abfahrt mit etwa 11 Wagen vom Schützenhause erfolgt war, gelangte man nach kurzer Rast in Xanten in Cleve an, wo den Kriegsbeschädigten im Café Bresserberg Kaffee und Kuchen geboten wurde; auch für Rauchmaterial war reichlich gesorgt. Zum Zeitvertreib war ein Komiker für einige Stunden verpflichtet worden, welcher es sehr gut verstand, durch Vorträge die Anwesenden zu erheitern. Der Vorsitzende des Motorklubs, Herr Dr. med. van Laak hielt eine kurze, sinnvolle Ansprache an die Kriegsbeschädigten, worauf ein Vertreter des Kyffhäuserverbandes erwiderte. Gegen 6 Uhr erfolgte die Rückfahrt nach Xanten, wo man sich nach der Dombesichtigung unter Führung des Herrn Kaplan Arden, welcher vor Jahren hier an der St. Josefspfarre tätig war, zum Abendessen im Restaurant Hövelmann zusammenfand. Die Fahrt verlief in allen Teilen sehr schön. Der Nachmittag wird allen Teilnehmern recht lange in angenehmer Erinnerung bleiben; hat er doch dazu beigetragen, daß den Aermsten der Armen einige vergnügte Stunden bereitet worden sind. Den Herren aus Bocholt und Rhede, die sich in liebenswürdiger Weise in den Dienst einer schönen und edlen Sache stellten, sei an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

n. **Sommerfest im Arbeiterverein St. Paulus.** Unter starker Beteiligung der Mitglieder und deren Angehörigen fand am Sonntag das diesjährige Sommerfest des Arbeitervereins St. Paulus statt. Die Feier wurde in althergebrachter Weise morgens nach dem Hochamt durch ein Konzert im Garten eingeleitet, während der Nachmittag dann die Fortsetzung brachte. Für Musik und Unterhaltung war in bester Weise gesorgt. Schießbuden und sonstige für einen Kirmesbetrieb notwendige Unternehmen waren im Garten des Arbeiterheims aufgebaut worden, wo sich Alt und Jung auf das Beste unterhielt. Erst spät ging das schöne Fest zu Ende.

r. **Mieterschutzverein, Kreis Bocholt-Borken.** Am Sonntag, den 5. August, morgens um 11 Uhr findet eine außerordentliche Generalversammlung des Vereins statt; auf der Tagesordnung steht u. a. Neuwahl und Anstellung eines Geschäftsführers. Zu dieser Versammlung werden heute schon die gesamten organisierten Mieter von Bocholt und Umgegend, die Mitglieder des genannten Vereins sind, eingeladen. Die genaue Tagesordnung und das Tagungslokal wird durch eine Anzeige in dieser Zeitung in der nächsten Woche bekanntgegeben werden.

* * *

l. **Anholt**, 24. Juli. **Elektro-Ausstellung im Saale Vennemann.** „Elektrizität in jedem Gerät" heißt die Parole, unter der in heutiger Zeit die Benutzung und Ausnutzung der elektrischen Kraft mehr als bisher propagiert und angeregt wird. Den Nutzen der Elektrizität weitesten Kreisen der Bevölkerung in erhöhtem Maße darzulegen, hat sich die Werbeabteilung des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes zum Ziele gesetzt. Um nun auch der Anholter Bevölkerung die mannigfachen Verwendungsarten der elektrischen Kraft zu veranschaulichen, wird am heutigen Dienstag im Saale Vennemann eine Elektro-Ausstellung veranstaltet. In der Ausstellung sind sämtliche elektrischen Apparate für Küche und Haushalt, für landwirtschaftliche und sonstige Zwecke vorhanden und werden im Betrieb vorgeführt. Die Ausstellung ist den ganzen Tag geöffnet. Die mannigfache Verwendungsweise der Elektrizität wird den Besuchern der Ausstellung in anschaulicher Weise nahegebracht. Abends 7 Uhr hält Frau E. Zietschmann, Essen einen Vortrag „Die elektr. Apparate im Haushalt". Mit diesem Vortrag wird ein Schaukochen verbunden. Eine Filmvorführung wird dem Vortrag und den Darbietungen eine wertvolle Ergänzung geben. Der Eintritt ist frei. Möge sich keiner diese Gelegenheit zur Aufklärung entgehen lassen.

v. **Vardingholt**, 23. Juli. **Hauptlehrer Haselhoff gestorben.** Am Samstag nachmittag um 2 Uhr starb im St. Klemens-Hospital zu Münster nach kurzer Krankheit Herr Hauptlehrer Gustav Haselhoff. Mit ihm ist ein Mann von seltener Pflichttreue heimgegangen, der bei seinen Schülern, allen Eingesessenen der Gemeinde Vardingholt und des ganzen Amtes Rhede, sowie allen, die ihn kannten, in höchster Liebe und Achtung stand. Jedem stand er mit Rat und Tat zur Seite; auch bekleidete er viele Ehrenämter. Herr Haselhoff entstammte einer alten Lehrerfamilie. Sein Großvater wirkte vom Jahre 1834 bis zum Jahre 1870 als Lehrer in unserer Gemeinde, nachdem er schon vorher einige Jahre als Lehrer in Krechting tätig war. Sein Vater wirkte vom Jahre 1870—1900 hier als Lehrer. Im Jahre 1909 übernahm der Verstorbene die Leitung der Schule; und es war der sehnlichste Wunsch aller, daß er der Gemeinde noch lange erhalten bleiben möge. Während der Teilnahme an einem Kursus in Münster befiel ihn eine heimtückische Krankheit, die seinem Wirken vor Vollendung des 52. Lebensjahres leider ein allzufrühes Ziel setzte. Fast ein volles Jahrhundert hat die Familie Haselhoff zum Wohle der Gemeinde gewirkt, ihr Name und ihr Andenken wird nie vergessen werden. Möge der Verstorbene, den immer tiefe Frömmigkeit auszeichnete, ruhen in Frieden!

v. **Rhede**, 24. Juli. **Schützenfest des St. Jakobi-Schützenvereins.** Der St. Jakobi-Schützenverein, welcher im vorigen Jahre anläßlich seines 375 jährigen Jubiläums, verbunden mit Fahnenweihe, seinen ursprünglichen alten Namen wieder angenommen hat, feierte am Samstag, Sonntag und Montag sein diesjähriges Schützenfest in althergebrachter Weise. Kanonendonner kündete am Samstag abend den Beginn des Festes an. Bei dämmernder Abendstunde begaben sich die Schützenbrüder zum Rössingschen Saale zu einem gemütlichen Schoppen. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr traten die Schützen vollzählig im Hengstermannschen Festsaale an. Nach Abholen der Fahne fand eine Aufstellung auf dem Marktplatze statt, bei welcher der Oberst, Herr Bernh. Rademacher, hervorhob, daß der Hauptmann Herr

Was er leistet, ist mehr als Goldes wert



Louis Cleffmann bereits 25 Jahre diesen Posten ausgezeichnet versehen habe. Hierauf fand ein Umzug durch den Ort statt, daran anschließend im Festsaale Konzert und Ball. Am Montag in aller Frühe erklang das „große Wecken" in den Straßen unseres Dorfes. Um 8 Uhr versammelten sich die Schützen im Festlokale. Nach dem Abholen des vorjährigen Königs und des Herrn Bürgermeisters erfolgte der Abmarsch zur Vogelstange auf dem Gute Dörbrügging. Hier begann bald ein gemütliches Leben und Treiben der einzelnen Kompagnien in ihren Lagern, wozu das schöne Wetter und die schattige Lage unter den Eichen wesentlich beitrug. Gleichzeitig wurde der Vogel übel zugerichtet. Herr Peter Goldkuhle jun. holte sich den ersten Preis, Herr Hermann Wegmann den 2. und Herr Bernhard Wilting den 3. Preis. Gegen 11,15 Uhr erfolgte beim 88. Schuß durch Herrn Hermann Wegmann der Königsschuß. Der neue König erwählte sich Frau Johanna Rössing zur Königin. Den Hofstaat bildeten Frau Hermann Wegmann, Frau Dr. Rössing, Fräulein Hedwig Wegmann und Fräulein Cäcilia Becker. Nach der Zusammensetzung des Hofstaates erfolgte der Rückmarsch zum Festlokale. Dort fand die Huldigung des Königspaares mit anschließendem Krönungsball statt, bei dem die drei besten Schützen von der Königin dekoriert wurden. Nachmittags 4,30 Uhr traten die Schützen abermals an. Nach Abholen des Königspaares erfolgte der Festzug durch den Ort. Hierauf begann der Festball. Mitgerissen von der Fröhlichkeit des Königspaares und des ganzen Hofstaates umfing alsbald alle Teilnehmer eine ausgezeichnete Stimmung, die den ganzen Abend hindurch anhielt. Beim Schluß des Festes gaben die Festteilnehmer dem Königspaare das Ehrengeleit auf seinen Heimweg. — Neben dem St. Jakobi-Schützenverein besteht in Altrhede der St. Johanni-Schützenverein, der auf ein gleiches Alter zurückblicken kann. Beide Vereine umschließt seit altersher ein enges Freundschaftsband. An beider Namen knüpfen sich eine Menge lokalhistorischer Erinnerungen, die alle aufzuzählen, hier zu weit führen würde. Da die meist landwirtschaftliche Bevölkerung wegen der Ernte schon früher feiern muß, so fand das diesjährige Schützenfest schon im Mai statt. Die Königswürde errang Herr Wilhelm Weidemann, der sich Fräulein Niehaves zur Königin erwählte. Auch hier wurde noch gemäß alter Tradition gefeiert.

n. **Rhede**, 23. Juli. **Marian. Jünglings-Sodalität.** Die Mitglieder der Sodalität werden zu der am Mittwoch morgen 9 Uhr stattfindenden Beerdigung des Herrn Hauptlehrers Haselhoff freundlichst eingeladen.

v. **Rhede**, 23. Juli. **Ausflug der weiblichen Mitglieder des christlichen Textilarbeiterverbandes.** Am Sonntag nachmittag fand ein Ausflug der weiblichen Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe des christlichen Textilarbeiterverbandes nach dem Gute Dörbrügging statt. Die Teilnehmer wurden mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Es folgten Verlosungsspiele, Gesang und sonstige Kurzweil. In schönster Harmonie kehrten die Teilnehmer gegen 9 Uhr abends nach Rhede zurück.

z. **Rhede**, 23. Juli. **Autozusammenstoß.** Am Sonntag morgen stießen bei der Wirtschaft Demming zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Autos zusammen. Während die Insassen mit dem Schrecken davonkamen, wurden die beiden Wagen erheblich beschädigt.

r. **Rhedebrügge**, 24. Juli. **Noch glimpflich abgelaufen.** Gestern morgen scheute ein junges Pferd vor dem in der Nähe des Bahnhofes Rhedebrügge auf der Chaussee stehenden Wohnwagen von Straßenarbeitern und ging durch. Da sich von dem Wagen sofort ein Rad löste, blieb dieser liegen und das Pferd raste mit der Deichsel querfeldein. Der Führer stürzte von dem Wagen herunter, kam aber glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon. Er wurde von einem vorbeikommenden Auto nach Rhedebrügge zu seiner Wohnung gebracht. Das Pferd konnte auf dem Felde wieder eingefangen werden.

Vom Niederrhein.

—t. **Isselburg**, 23. Juli. **Schützenfest im August.** Der Isselburger Schützenverein feiert sein diesjähriges Schützenfest am 19., 20., 21. und 22. August in der gewohnten Weise. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Kyffhäuser-Bundes aus Duisburg. Die Kapelle Exlage übernimmt die Musik für den Verein zum Zapfenstreich und Wecken.

—t. **Isselburg**, 23. Juli. **Alarmübung der freiwilligen Feuerwehr.** In den nächsten Tagen findet eine Alarmübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr statt. Die Alarmierung der Wehr geschieht durch Brandhupen.

—t. **Isselburg**, 23. Juli. **Ziegenschau.** Der hiesige Ziegenzuchtverein hielt am Samstag eine Ziegenschau ab. Zugeführt waren 69 Ziegen und 1 Bock. Die Schaukommission, die aus auswärtigen Herren bestand, hatte eine schwere Aufgabe, die besten Ziegen auszuwählen, da sehr gutes Material anwesend war. Es erhielten den ersten Preis für Lämmer: Witwe Heinrich Naafs, den ersten Preis für einmal gelammte: Witwe Heinrich Hüls und den ersten Preis für ältere Ziegen: Heinrich Westerhoff. Zum Schluß wurden noch mehrere Ziegen für die Kreisschau in Emmerich bestimmt.

— **Wesel**, 23. Juli. **Kraftwagenunfall mit tödlichem Ausgang.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag kamen 5 junge Leute mit einem Auto von Büderich zurück. Auf dem neuen Wege des Zitadellengeländes fuhr der Wagenführer gegen einen Prellstein, worauf der Wagen die etwa 5—6 Meter hohe Böschung hinabstürzte und sich überschlug. Sämtliche Insassen außer dem Kraftwagenführer wurden aus dem Fahrzeug geschleudert. Der Techniker Karl T. ist anscheinend auf einen Stein geschlagen und muß auch von dem Wagen getroffen worden sein. Er hat einen Schädelbruch und vermutlich auch innere Verletzungen erlitten und ist dann bewußtlos liegen geblieben. Der Ingenieur Erich J. hat einen Armbruch davongetragen, wogegen die übrigen Insassen des Wagens unverletzt geblieben sind. Die Verletzten wurden mit einem des Weges kommenden Kraftwagen aus Essen und mit Hilfe der Polizei sofort dem städtischen Krankenhaus zugeführt, wo der Techniker T. gegen 7 Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Der Ingenieur Erich J. konnte sich, nachdem er im Krankenhaus verbunden, in seine Wohnung begeben. Der Kraftwagenführer Karl E. ist vorläufig festgenommen.

— **Wesel**, 23. Juli. **Aufgeklärte Viehdiebstähle.** In der Nacht von Donnerstag auf Freitag ist aus den Lippeweiden ein schwarzbuntes tragendes Rind gestohlen und in einem Busch abgeschlachtet worden. Die Täter sind am Freitag früh in Homberg beim Abladen des Fleisches ermittelt und festgenommen worden. Es handelt sich um 2 Personen, die früher in Duisburg gewohnt und beide schon mehrfach wegen Viehdiebstahls mit Zuchthaus vorbestraft sind. Dieselben Täter haben das vor etwa 2 Wochen in der Aue gestohlene und abgeschlachtete Rind ebenfalls entwendet. In der Bürgermeisterei Ringenberg ist vor 2 Wochen ebenfalls ein Rind gestohlen und im Diersfordter Wald abgeschlachtet worden. Auch in diesem Falle werden die vorbezeichneten Leute als Täter in Frage kommen.

— **Wesel**, 23. Juli. **Kraftwagenunfall.** Am Freitag abend ist auf der Dinslakener Landstraße eine angetrunkene Person von einem Kraftwagen überfahren worden. Der Verletzte ist von dem Wagenführer mit Hilfe der Polizei sofort dem Marien-Hospital zugeführt worden. Lebensgefahr liegt nicht vor.

— **Emmerich**, 23. Juli. **Vom Wassertode gerettet.** Am Sonntag abend gegen 7 Uhr badete ein etwa 17jähriges Mädchen namens Tönnissen unterhalb der „Germania", als andere junge Leute bemerkten, daß etwas nicht in Ordnung sei. Das Mädchen war ausgerutscht und von der ziemlich starken Strömung abgetrieben worden und bereits verschiedene Male unter dem Wasser verschwunden. Der Drogist Neu, der dort ebenfalls gebadet hatte und bereits halb angekleidet war, sprang sofort ins Wasser und es gelang ihm mit Hilfe des ebenfalls herbeieilenden Paul Mülhaus, die Verunglückte aus dem Wasser zu ziehen. Das Mädchen hatte bereits die Besinnung verloren. Sogleich angestellte Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg gekrönt.

4. Radrennen in Bocholt.

Am vergangenen Sonntag wurde das 4. Rennen auf der Radrennbahn „Stadion" ausgetragen, das bei sonnigem, allerdings für Fahrer und Publikum etwas zu heißem Wetter vorzüglichen Sport bot und sicher alle Freunde des Radrennsports zufriedenstellen konnte. Der Besuch der Veranstaltung war ziemlich stark, doch hätte man bequem noch einige 100 Zuschauer unterbringen können. Da die Organisation klappte, wurde das Programm schnell und reibungslos abgewickelt. Trotz der Hitze zeigten sich die Rennfahrer von der besten Seite und holten beachtenswerte Zeiten heraus. Einige hatten stark unter Defekten zu leiden, ab und zu hauchte ein Reifen seine Luft aus, dann gab es auch Kettenschaden und sonstige Störungen. Einige Stürze verliefen glücklicherweise ziemlich harmlos.

Das Rennen begann mit einem

Zweisitzer-Hauptfahren über 20 Runden

Das Tandemfahren, das in den letzten Jahren wenig gepflegt wurde, jetzt aber allmählich wieder aufzukommen scheint, fand bei seiner ersten Vorführung auf der neuen Bocholter Bahn bei den Zuschauern viel Anklang und dürfte jetzt häufiger im Rennprogramm zu finden sein. Im 1. Vorlauf siegte das Paar Heyen — Niermann, Münster über Jungschläger — Schlembach, Köln. Den 2. Vorlauf entschieden die Olympiakandidaten Bernhard — Köther, Hannover vor dem Krefelder Paar Mertens — Tiefers für sich. Im 3. Vorlauf triumphierten Perelaer — Schnitzler, Köln über Bongartz, Krefeld und Güting, Düsseldorf. Von den Zweiten der Vorläufe qualifizierten sich die Krefelder Mertens — Tiefers im Hoffnungslauf für den Endlauf, den die Hannoveraner Bernhard — Köther in sicherem Spurt gewannen, wobei sie die Paare Heyen — Niermann, Münster u. Perelaer — Schnitzler, Köln auf die Plätze verwiesen. Die letzten 200 Meter des Endlaufes waren außerordentlich schnell; die gestoppte Zeit entsprach einer Stundengeschwindigkeit von 53 Kilometern.

Im zweiten Rennen, einem

Fliegerrennen für Bocholter Fahrer

über 4 Runden (1000 Meter) siegte Everding, während Nolte den 2., Est den 3. und Otten den 4. Platz belegten.

Einen spannenden Verlauf nahm das

Zweisitzer-Verfolgungsrennen,

das überraschend schnell entschieden war. Auf der Zielgeraden starteten die Paare Mertens — Tiefers, Krefeld und Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf, auf der Gegengeraden die Paare Bremer — Drothen, Bochum und Benninghoff — Pützfeld, Dortmund. In höllischem Tempo legte die Mannschaft Mertens — Tiefers und Bongartz — Güting los und hatte den Gegner bereits in der 11. Runde überholt.

Darauf begann das mit Spannung erwartete beste Rennen des Tages, das

50-Kilometer-Mannschaftsfahren,

an dem sich 13 Paare beteiligten, die sich das Leben gegenseitig außerordentlich schwer machten. Der Preußenmeister Anton Jokisch, Dortmund fuhr mit dem Bocholter Nolte zusammen. Das Rennen mit seinen vielen wilden Jagden hielt das Publikum vom Anfang bis zum Ende in Spannung. Ein reicher Prämienfegen sorgte dafür, daß auch zwischen den Wertungen immer Leben auf der Bahn war. Die 1. Prämie im Werte von 10,— Mark, gestiftet von einem Sportanhänger für einen 5-Runden-Spurt erkämpfte sich Bernhard, Hannover. Kaum war nach der 1. Wertung ein wenig Ruhe eingetreten, als die beiden Krefelder Springborn und Großimlinghaus eine wilde Jagd entfalteten. In frischem Draufgängertum gewann die Mannschaft schnell Boden und hatte nach einigen Runden das ganze Feld überrundet, eine Leistung, die viel Beifall fand. Eine 2. Prämie im Werte von 10,— Mark, gestiftet von Mitgliedern des B. F. C. 1900, gewann der Hannoveraner Köther. Eine Sportmütze und einen Sportgürtel gestiftet von dem kleinen Sportsfreund Fritzchen Wielers, holte sich der Preußenmeister Jokisch. Leider wurde Schnitzler, Köln durch einen Sturz zur Aufgabe gezwungen. Als bald darauf auch Köther, Hannover aufgab, bildeten Bernhard, Hannover und Perelaer, Köln eine neue Mannschaft. Auch Bremer, Bochum mußte infolge einer alten, noch nicht verheilten Verletzung aufgeben. Infolge des schnellen Tempos fielen verschiedene Paare 2 Runden zurück. Sehr gut hielten sich die Bocholter Otten und Everding, die im Gesamtresultat auch den 4. Platz belegen konnten. Eine weitere Prämie im Werte von 10,— Mark, gestiftet von dem Vereinswirt des Radfahrer-Vereins „All Heil" 1893, Herrn Nienhaus, wurde eine Beute von Nowak, Köln. Die von Mitgliedern des St. Georgius-Schützenvereins gestiftete Prämie im Werte von 10,— Mark holte sich der Krefelder Springborn. Die letzte Prämie, 1 Paar Damenstiefel, Marke Dornbach, gestiftet vom Schuhhaus Wendholt, für den 1. Bocholter Fahrer nach einem 5-Rundenspurt konnte sich Everding erkämpfen. Das spannende Rennen endete mit einem Siege der Krefelder Springborn — Großimlinghaus, denen eine Runde zurück das Paar Jungschläger — Schlembach, Köln auf dem 2. Platz, Otten — Everding, Bocholt auf dem 3. Platz, Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf auf dem 4. Platz und 2 Runden zurück Zims — Nowak, Köln auf dem 5. Platz folgten.

Schon vor 6,30 Uhr war das ganze Rennprogramm durchgeführt. Die zahlreichen Zuschauer, die sicher auf ihre Kosten gekommen sind u. den gezeigten Leistungen lebhaften Beifall spendeten, dürften der jungen Bocholter Bahn auch in Zukunft treu bleiben, zumal die Veranstalter bemüht sind, gute Kräfte heranzuziehen und für spannende Kämpfe zu sorgen. Man darf daher mit Recht auf die

Motorradrennen des nächsten Renntages

am 19. August gespannt sein, die für Bocholt eine kleine Sensation bedeuten.

Nachstehend die Ergebnisse:

1. Zweisitzer Hauptfahren (20 Runden)

1. Vorlauf: 1. Heyen — Niermann, Münster;
   2. Jungschläger — Schlembach, Köln.
2. Vorlauf: 1. Bernhardt — Köther, Hannover;
   2. Mertens — Tiefers, Krefeld.
3. Vorlauf: 1. Perelaer — Schnitzler, Köln;
   2. Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf.

Hoffnungslauf: 1. Mertens — Tiefers, Krefeld.

Endlauf: 1. Bernhardt — Köther, Hannover; 2. Heyen — Niermann, Münster; 3. Perelaer — Schnitzler, Köln.

2. Fliegerrennen

für Bocholter Fahrer über 4 Runden (1000 Meter)
1. Everding, 2. Nolte, 3. Est, 4. Otten.

3. Zweisitzer-Verfolgungsrennen.

Sieger: Mannschaft Mertens — Tiefers, Krefeld; Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf durch Ueberholung in der 11. Runde.

4. 50-Kilometer-Mannschaftsfahren.

1. Wertung: 1. Jokisch, Dortmund — Nolte, Bocholt; 2. Benninhoff — Pützfeld, Dortmund; 3. Bernhardt — Köther, Hannover; 4. Bremer — Drothen, Bochum; 5. Jungschläger — Schlembach, Köln.

2. Wertung: 1. Bernhardt — Köther, Hannover; 2. Zims — Nowak, Köln; 3. Jokisch, Dortmund — Nolte, Bocholt; 4. Jungschläger — Schlembach, Köln; 5. Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf.

3. Wertung: 1. Jungschläger — Schlembach, Köln; 2. Zims — Nowak, Köln; 3. Otten — Everding, Bocholt; 4. Jokisch, Dortmund — Nolte, Bocholt; 5. Benninghoff — Pützfeld, Dortmund.

4. Wertung: Benninghoff — Pützfeld, Dortmund; 2. Zims — Nowak, Köln; 3. Jungschläger — Schlembach, Köln; 4. Springborn — Großimlinghaus, Krefeld; 5. Otten — Everding, Bocholt.

Ergebnis:

1. Springborn — Großimlinghaus, Krefeld 114 Punkte;
   1 Runde zurück:
2. Zims — Nowak, Köln 16 Punkte.
3. Jungschläger — Schlembach, Köln 14 Punkte;
4. Otten — Everding, Bocholt 5 Punkte;
5. Bongartz, Krefeld — Güting, Düsseldorf 1 P.;

Turnen, Sport und Spiel.

Ein neuer schöner Erfolg unseres heimischen Schwimmers Hermann Schwenski. Er siegt in Ohligs im 100-Meter Freistil in 1 Minute 9,6 Sek.

Am Sonntag wurden in Ohligs die Meisterschaften der Vereine ohne Winterbad des Kreises 9 (Westdeutschland) des Deutschen Schwimmverbandes ausgetragen. Am Start waren von 105 Vereinen ohne Winterbad die Besten erschienen. In der 3 mal 100 Meter Lagenstaffel konnte Bocholt mit W. Harr, H. Diesfeld und H. Schwenski den 2. Platz belegen vor S. V. Ohligs und S. V. Wattenscheid. Von den neun Teilnehmern im Springen erzielte Karl Diesfeld den 3. Platz. Besonders gute Besetzung hatte das Jugendfreistilschwimmen über 100 Meter. Von den 26 Teilnehmern konnte Jos. Wenning den 4. Platz belegen. Der Hauptkampf des Tages war das 100-Meter-Freistilschwimmen für Senioren. In verschiedenen Zeitungen wurde in der Vorhersage mit einem sicheren Sieg Freudenbergers vom S. V. Ohligs gerechnet. Durch einen Spätstart büßte Schwenski schon 1 Sek. ein. Die 50 Meter Wende nimmt Freudenberger mit 2 Meter Vorsprung, bei 75 Meter erreicht Schwenski seinen Gegner und konnte mit 2 Meter Vorsprung in der sehr guten Zeit von 1 Min. 9,6 Sek. das Ziel erreichen. Große Enttäuschung bei den Gegnern und noch größer der Jubel bei den Bocholtern und ihren Freunden. Der Meister von 1927 Kostka, Trier hatte es vorgezogen, nicht zu starten. Er konnte im vergangenen Jahr mit 1 Min. 12 Sek. Sieger werden, da Schwenski in Iserlohn an den V. o. M.-Kämpfen nicht teilnahm. Im Freistilschwimmen für Herren über 35 Jahren konnte Herr Kraus den 2 Platz belegen.

Verantwortlich für den Zinsteil: für Politik Chefredakteur Dr. Maser, für den allgemeinen provinziellen u. vermischten Teil Fritz Overthun, für Feuilleton Josef Hom, für Handel Dr. jur. U. Henkel, sämtlich in Dortmund. Für Münster und das Münsterland Alfons van Beyern, Münster i. W. Berliner Redaktion: Dr. Zacher und Dr. Hafner, Berlin SW, 11, für den allgemeinen Inseratenteil Jos. Sibora, Münster. Verlag: J. & A. Temming, Bocholt. Oertliche Schriftleitung Dr. B. Schmitz, Bocholt, für den örtlichen Anzeigenteil Joh. Kempkes, Bocholt.



Heute nachmittag 2¼ Uhr verschied im Klemenshospital zu Münster nach kurzer, schwerer Krankheit versehen mit den hl. Sterbesakramenten unser lieber Bruder Onkel u. Vetter

der Hauptlehrer

Gustav Haselhoff

im Alter von 51 Jahren.

Wir bitten des teuren Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Vardingholt, Winterswyk, Borkenwirthe, Herteler, den 21. Juli 1928.

Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet statt zu Rhede am Mittwoch, den 25. Juli vorm. 9 Uhr, daran anschließend das Seelenamt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wird gebeten, diese als solche betrachten zu wollen.

Am Samstag, den 21. Juli, nachmittags 2 Uhr verschied nach kurzer schwerer Krankheit im Clemens-Hospital zu Münster nach andächtigem Empfang der heiligen Sterbesakramente der

Hauptlehrer

Gustav Haselhoff

Mitglied des Kirchenvorstandes und des 3. Ordens.

Geboren am 10. März 1877 zu Vardingholt (Kr Borken), wirkte er mit kurzer Unterbrechung, unge- 30 Jahre an der Volksschule seiner Heimatgemeinde. Seinen zahlreichen Schülern war er in Allem Vorbild und Muster, seinen Amtsgenossen ein lieber Freund. Gott der Herr rief ihn mitten aus seinem arbeitsreichen Leben heraus, aus einem Leben vorbildlicher Berufstreue und aufrichtiger Frömmigkeit.

Möge der ewige Richter ihm Alles reichlich vergelten, was er zum Segen unserer Gemeinde ein Menschenalter hindurch Gutes gewirkt hat.

Die Pfarrgeistlichen,
die Lehrer u. Lehrerinnen,
der Kirchenvorstand.

Nachruf

Am 21. Juli starb in Münster der

Herr Hauptlehrer Haselhoff

Seit dem Bestehen des Ortsvereins Vardingholt hat Herr Hauptlehrer Haselhoff mit regem Eifer und großer Gewissenhaftigkeit die Geschäfte des Schriftführers und Rendanten des Vereins geführt

In durchaus selbstloser Weise war er stets hilfsbereit für Alle und immer um das Wohl der Gemeindeeingesessenen besorgt.

Die Mitglieder des Ortsvereins Vardingholt werden ihm ein treues Andenken bewahren.

Der Vorstand
des landwirtsch. Ortsvereins Vardingholt.

Elektrizität in jedem Gerät!

Wichtig für jede Hausfrau!

Elektro-Ausstellung

Eintritt frei! **Vortrag** Eintritt frei!

„Die elektrischen Apparate im Haushalt"

Frau E. Zietzelmann-Essen

verbunden mit einem

Schaukochen

Erklärung und praktische Vorführung aller elektr. Apparate für Haushalt und Küche, anschließend Kostprobenverteilung, Filmvorführungen, Gratisverlosung elektr. Geräte

Dienstag, den 24. Juli,
in Anholt, Restaurant Vennemann
(Kaisersaal).

Die Ausstellungist nachmittags durchgehend geöffnet.

Vortrag abends 7 Uhr

Rhein.-Westf. Elektrizitätswerk A.-G.
Betriebsverwaltung Wesel.

Nachruf.

Am 21. Juli 1928 ist der

Hauptlehrer

Herr Gustav Haselhoff

in Vardingholt entschlafen. Er war der letzte Sproß der Familie Haselhoff, die fast 100 Jahre an der Schule in Vardingholt überaus segensreich gewirkt hat. Mit ihm ist ein edler Mensch und ein hervorragender Lehrer dahingegangen. Er war ein Vorbild treuester und tiefster Erfassung und Erfüllung seines Berufes. In tiefer Trauer steht die Gemeinde an der Bahre dieses edlen Mannes, der als Jugenderzieher für die Gemeinde unschätzbar Wertvolles geleistet hat. Die Gemeindevertretung und der Schulvorstand betrauern tiefbewegt den Verlust eines verdienstvollen Mitgliedes, das durch seinen versöhnenden, ausgleichenden und edlen Charakter in hoher Achtung stand. Die Gemeinde Vardingholt, mit der er eng verwachsen war, und deren Wohl er mit seltener Hingabe gefördert hat, wird mit diesem unvergeßlichen Manne durch ein gutes Gedenken und durch innigen Dank immer verbunden bleiben.

Namens des Schulvorstandes u. der Gemeindevertretung Vardingholt:

Dörner, Bürgermeister. **Tangerding,** Gemeindevorsteher.

Tierpark Kaisergarten

Jeden Mittwoch:

Kaffee-Konzert

Bei schlechter Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Capitol-Theater

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag

bringen wir

Evelyn Holt

der so rasch beliebt gewordene Filmstar in dem großen Hegewaldfilm



Freiwild

Ein Film von tiefer Tragik und warmer Menschlichkeit nach dem Schauspiel von Arthur Schnitzler. Mit der großen Besetzung: Evelyn Holt, Fred L. Lerch, Bruno Kastner, Hilde Maroff, Hugo Werner Kahle u. a. m.

Freiwild wurde von allen deutschen Bühnen mit größtem Erfolg aufgeführt. Das Schicksal der jungen Schauspielerin Evelyn Anna Riedel ist im Film ungemein eindrucksvoll gestaltet.

8 Akte. **8 Akte.**

Ferner

Wie bleibe ich jung u. schön?

(Ehegeheimnisse)

Ein zeitgemäßer Eheroman in 7 Kapiteln von Ruth Goetz und Herbert Juttke.

Der Sieg von Sport u. Körperkultur. Samson Körner boxt. Marino Palfi unterrichtet. Hanni Weiße triumphiert.

Außerdem die tolle Groteske

Der Meistertäufer

2 lustige Akte

Genua-Cord

Vertreter, gut eingeführt, übernimmt die

Vertretung

einer leistungsfähigen Cordfabrik.

Off. unt. C. 5979 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

---

2 erstklassige leere

Zimmer

mit Kochgelegenheit in bester Lage der Stadt sofort zu vermieten.

Sprechzeit morgens von 10 bis 12 Uhr.

Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

---

2 möbl.

Zimmer

mit elektr. Licht an 3 Herren sofort oder zum 1. August zu vermieten.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ballast über Bord

Nach diesem Grundsatz soll in der **zweiten Ausverkaufs-Woche** geräumt werden. Da wo es nötig ist, sind Saison-Waren **nochmals bedeutend im Preise herabgesetzt.** Nützen Sie die Gelegenheit.

Hermann Pottmeyer

am Markt.

Achtung!

Von heute ab verabfolge ich beim Einkauf von

RM. 1— einen Gutschein

auf alle Waren (außer Zucker und Schmalz).

Die alten Gutscheine behalten ihre volle Gültigkeit.

Verausgabt wird

allerfeinst. Porzellan oder 5% in Waren.

Decken Sie deshalb Ihren Bedarf in

Wegners Kaffee-Geschäft

Langenbergstr. 3. Telefon 2886.

Lieferung frei Haus.

Bekanntmachung

Auf Veranlassung der Stadtverwaltung findet **am Dienstag, den 24. Juli, nachmittags 15½ Uhr** im Arbeiterheim St. Paulus, Wesemannstr. ein Vortrag des Kreisobstbauoberinspektors May über

Obst- und Gemüseverwertung

statt, zu dem alle Interessenten hiermit eingeladen werden.

Bocholt, den 23. Juli 1928.

Der Oberbürgermeister.

Die hl. Messe

für die Annaberg Pilger findet am Donnerstag morgen ½9 Uhr in der St. Georgiuskirche statt. Alle Verehrer der heiligen Mutter Anna sind hiermit freundl. eingeladen

Richter Pfarrer.

Kath. Arbeiter-Verein Rhede.

†

Unser Ehrenmitglied

Herr Hauptlehrer

Gustav Haselhoff

ist gestorben.

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch morgen 9 Uhr, wozu wir die Mitglieder frdl. einladen.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein Rhede

†

Unser Schutzvorstandsmitglied

Herr Hauptlehrer

Gustav Haselhoff

ist gestorben.

Viele Jahre hat der Verstorbene für die edle Kolpingssache des regste Interesse gezeigt und sich bleibende Verdienste um unseren Verein erworben. Sein Andenken wird bei uns in Ehren bleiben.

Zu der Beerdigung am Mittwoch, 9 Uhr laden wir alle aktiven, inaktiven und Ehrenmitglieder frdl. ein.

Der Vorstand.

Armbanduhr

gefunden. Abz **Sanitätshaus Thiehoff** Nordstr. 43.

Bekanntmachung

Die 100 000 Voltleitung Mehrhoog-Bocholt steht ab Mittwoch, den 27. Juli, vormittags 3 Uhr unter Spannung.

Ein Besteigen der Masten ist mit Lebensgefahr verbunden und verboten.

Rhein.-Westfäl. Elektrizitätswerk A.-G.
Baubüro Borken.

Hotel Gerbaulet (Flügemann)

Mittwoch, den 25. Juli, abends 8 Uhr:

Gartenkonzert

mit Gesangseinlagen des Männerchors (Sängerbund).

Dirigent Dir. Overheidt.

Bruns' Fleckwasser

reinigt alle **Bekleidungsstücke aus Wolle, Seide, Leder** usw. von Schmutz, Schweiß, Farbe, Oel und ähnlichen Flecken.

Tausendfach bewährt.

Drogerie Bruns, Nordstr. 22

Zur Erfrischung

empfehle:

Bowlen-Essenzen . . .	**Fl. 1.20**
Bowlenwein in allen Preislagen.	
Zitronen-, Waldmeister-Himbeer-, Johannisbeer-Limonaden-Essenzen . .	**Fl. 0.85**
Feinster Himbeersaft . .	**Fl. 0.80**
Ia. Zitronenmost . .	**Liter nur 1.50**
Bierbraustolle »Braukraft« mit Gärhefe für 10 Liter	
helles	**0.70**
Braunbier	**0.70**

Drogerie Bruns
Nordstraße 22.

Junger Mann 20 Jahre alt der schon mehrere Jahre in der Landwirtschaft tätig war

sucht Stellung

zum 1. 9. oder 1. 10.

Offerten mit Lohnangabe, bitte unter C 6001 an **Josef Heinrichs,** Buchdruckerei, Rhede.

Ein braves, ehrlich.

Mädchen

welches mit sämtlichen Hausarbeiten vertraut ist, sofort gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Zirka 7000 gebrauchte blaue

Hohlziegel

abzugeben.

Grün und Strauß Dachdeckungsgeschäft Viktoriastr 126.

Fahrrad

abhanden gekommen.

Marke Presto.

Wiederbringer erhält 20 Mk. Belohnung.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Mehrere weiße

Leghorn-hennen

(1 Jahr alt)

hat abzugeben.

Wer sag **Josef Heinrichs, Rhede.**

Ein schönes, schwarzb.

Mutterkalb

zu verkaufen.

Flaswinkel, Holtwick 48.

Technische Papiere

Entwurf- Paus- Zeichen- und Millimeter-Papiere

in Rollen zu Bogen und allen Stärken.

Pausleinen Positive- und Negative Papiere.

Temming und Heilborn, Nordstraße 27.

Dicke rote

Johannisbeeren

täglich frisch gepflückt empfiehlt bei größerer Abnahme billigst:

Obstplantage und Samenhaus Behnen

Damen-Schürzen

Große Auswahl!

empfiehlt

Wilh. Daners

Osterstraße 19.